

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht und
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
31. Dezember 2025

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2025 war für die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF SE) und den LPKF-Konzern (LPKF) erneut von einem anspruchsvollen und von Unsicherheit geprägten Marktumfeld gekennzeichnet. Die ursprünglichen finanziellen Ziele konnten nicht erreicht werden. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die anhaltenden geo- und handelspolitischen Spannungen und die daraus resultierende Investitionszurückhaltung auf Kundenseite. In mehreren Segmenten führte dies zu Verzögerungen bei Auftragseingängen und Projektentscheidungen und belastete die kurzfristige Umsatzentwicklung. Die zuletzt angepasste Prognose konnte jedoch erfüllt werden.

Gleichzeitig zeigte sich im Verlauf des Geschäftsjahrs eine spürbare operative Stabilisierung. Diese Entwicklung bestätigt die Wirksamkeit der in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Effizienzsteigerung, auch wenn die externen Belastungen im Berichtsjahr noch nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 eng begleitet und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung fortlaufend überwacht und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage, die Risikolage sowie über wesentliche strategische und operative Fragestellungen informiert. Abweichungen von der verabschiedeten Planung wurden ausführlich erläutert und gemeinsam erörtert.

Ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit lag im Berichtsjahr auf der nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft und der strukturellen Resilienz des Geschäftsmodells. Vor diesem Hintergrund wurde das unternehmensweite Kosten- und Transformationsprogramm North Star initiiert. Ziel des Programms ist es, die Kostenbasis dauerhaft zu senken, organisatorische Komplexität zu reduzieren und die Ergebnisabhängigkeit von kurzfristigen Umsatzenschwankungen deutlich zu verringern. Der Aufsichtsrat hat Konzeption, Priorisierung und Umsetzung der Maßnahmen intensiv begleitet und überwacht. Erste Effekte sind bereits erkennbar; der volle Ergebnisbeitrag wird sich erwartungsgemäß erst in den kommenden Geschäftsjahren realisieren.

Parallel dazu wurde die strategische Positionierung des Unternehmens konsequent weiterentwickelt. Dabei erfolgte eine bewusste Weiterentwicklung weg vom bisherigen Fokus auf Marktführerschaft in kleineren Nischenmärkten mit höherer Abhängigkeit von einzelnen Kundenprodukten hin zu Technologien mit breiterer Anwendbarkeit. Die technologische Wettbewerbsfähigkeit von LPKF bleibt aus Sicht des Aufsichtsrats ein zentraler Werttreiber. Dies zeigt sich sowohl in der Weiterentwicklung etablierter

Produktlinien als auch in Schlüsseltechnologien wie LIDE (Laser Induced Deep Etching), die den Zugang zu attraktiven Volumenmärkten in der Halbleiter- und Displayindustrie eröffnen und die Grundlage für skalierbares, margenstarkes Wachstum bilden.

Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war auch im Berichtsjahr von einem intensiven, offenen und konstruktiven Austausch geprägt. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich regelmäßig – auch ohne Anwesenheit des Vorstands – beraten. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus in einem kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden. Am 1. April 2025 hat Herr Peter Mümmler seine Tätigkeit als Finanzvorstand aufgenommen und verantwortet seither die Bereiche Finanzen, Controlling, Digital & IT, Einkauf sowie Recht & Compliance.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem gesamten Führungsteam für ihren hohen Einsatz, mit dem sie in einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld die Transformation, Innovation und strategische Weiterentwicklung der LPKF konsequent vorantreiben. Unser Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, ihren Zusammenhalt und ihre Bereitschaft zur Veränderung. Die Interessen der Belegschaft wurden dabei wie gewohnt konstruktiv von den Betriebsräten vertreten, deren Unterstützung der Transformationsinitiativen der Gesellschaft wir ausdrücklich würdigen.

Besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat für ihre aktive Mitarbeit und ihr hohes Engagement, insbesondere in den Ausschüssen. Unter der Leitung der jeweiligen Vorsitzenden wurden zentrale strategische, finanzielle, operative und organisatorische Fragestellungen sorgfältig analysiert und dem Aufsichtsrat sowie dem Vorstand fundierte Empfehlungen gegeben.

Abschließend danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung, ihre Geduld und ihr Vertrauen in die LPKF Laser & Electronics SE. Auch wenn kurzfristig keine deutliche Marktbelebung zu erwarten ist, sieht der Aufsichtsrat das Unternehmen heute strukturell besser aufgestellt als noch vor einem Jahr, um mittelfristig wieder profitables Wachstum zu realisieren und nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 in neun ordentlichen Sitzungen sowie bei Bedarf in zusätzlichen Austauschformaten intensiv mit der wirtschaftlichen Lage, der strategischen Weiterentwicklung und der operativen Performance des LPKF-Konzerns befasst. Sieben dieser Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen abgehalten, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. Grundlage der Beratungen waren regelmäßig und rechtzeitig vorgelegte schriftliche Berichte des Vorstands, die in den Sitzungen ausführlich erläutert und diskutiert wurden.

Herr Richard nahm bis zu seinem Ausscheiden am 4. Juni 2025 an drei Sitzungen teil. Herr Owsianowski nahm nach seiner Wahl zum Aufsichtsrat durch die Jahreshauptversammlung

am 4. Juni 2025 an sechs Sitzungen teil. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen neun Sitzungen teil.

In sämtlichen Sitzungen standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage in den wesentlichen Absatzmärkten sowie die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat ließ sich dabei regelmäßig über Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, die Auftragslage sowie wesentliche Abweichungen von der Planung informieren und hinterfragte diese kritisch. Besondere Aufmerksamkeit galt der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und der Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen lag auf der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat setzte sich intensiv mit der technologischen Positionierung von LPKF, der Weiterentwicklung der Produkt- und Lösungsportfolios sowie den adressierten Zielmärkten auseinander. Dabei wurden sowohl Wachstumschancen als auch damit verbundene Risiken erörtert und in die strategischen Entscheidungen einbezogen.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zudem umfassend mit den vom Vorstand vorgelegten Planungen zur Kostenreduktion und strukturellen Anpassung des Unternehmens. Die Konzeption, Priorisierung und Umsetzung des unternehmensweiten Programms North Star bildeten hierbei einen zentralen Beratungsschwerpunkt. Der Aufsichtsrat überprüfte regelmäßig den Fortschritt der Maßnahmen, deren finanzielle Auswirkungen sowie die organisatorischen und prozessualen Veränderungen und begleitete den Vorstand bei der Umsetzung eng.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance, der Vorstandsvergütung, der Effizienz seiner eigenen Arbeit sowie mit der Weiterentwicklung des Risiko- und Compliance-Systems. Die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder wurde auf Grundlage klar definierter finanzieller und nichtfinanzieller Kriterien überprüft und bewertet.

Ausschussarbeit des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2025 Ausschüsse gebildet, die die Arbeit des Gesamtgremiums vorbereiteten und ergänzten. Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse sowie deren Zuständigkeiten sind in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

Die Ausschüsse bereiteten Beschlüsse des Aufsichtsrats sorgfältig vor und fassten im Rahmen der ihnen übertragenen Kompetenzen eigenständige Beschlüsse. Über die Inhalte der Ausschusssitzungen berichteten die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Protokolle über die Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss hat sich im Berichtsjahr in sieben Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Überwachung der Rechnungslegung, der Finanz- und

Liquiditätsentwicklung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision sowie der Compliance-Strukturen befasst. Fünf dieser Sitzungen fanden als Präsenzsitzung statt, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss intensiv mit der Umsetzung des Programms North Star, insbesondere mit dessen finanziellen Auswirkungen und der nachhaltigen Verbesserung der Kostenstruktur. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss stand ohne Beteiligung des Vorstands in regelmäßigem Austausch mit dem Abschlussprüfer und überzeugte sich von dessen Unabhängigkeit. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss wurde im Berichtsjahr vom Abschlussprüfer stets unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangten. Alle Ausschussmitglieder nahmen an allen sieben Sitzungen teil.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss behandelte im Berichtsjahr in vier Sitzungen insbesondere vorstandsbezogene Angelegenheiten, einschließlich Fragen der Vorstandsvergütung, der Zielvereinbarungen und der langfristigen Anreizsysteme sowie die Weiterentwicklung der Qualifikationsmatix des Aufsichtsrats und der Ausgestaltung des Auswahlprozesses im Rahmen einer Nachbesetzung des Aufsichtsrats in 2026. Diese Sitzungen haben in virtueller Form per Videokonferenz stattgefunden. Alle Ausschussmitglieder nahmen an allen vier Sitzungen teil.

Am 22. Juli 2025 beschloss der Aufsichtsrat, den Strategiausschuss aufzulösen und künftig Strategiethemen im Gesamtgremium zu behandeln. Der Strategiausschuss befasste sich bis zu diesem Zeitpunkt in drei Sitzungen mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie und der Strategie-Operationalisierung. Diese Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt. Alle Ausschussmitglieder nahmen an allen drei Sitzungen teil.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Ausschussarbeit im Berichtsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Beratungen und Entscheidungen des Gesamtgremiums geleistet hat.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2025 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. Februar 2025 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Eine Aktualisierung dieser Entsprechenserklärung erfolgte am 04. Juni 2025. Die neue Entsprechenserklärung vom 10. Februar 2026 sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie

Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Frau Siebert hat an externen Schulungen zu neuen regulatorischen Entwicklungen für die Aufsichtsratsstätigkeit mit Schwerpunkt Corporate Governance, Cyber-Security und Artificial Intelligence im Boardroom sowie einer internen Compliance- und IT-Security-Schulung teilgenommen. Frau Wittenberg hat ebenso an externen Schulungen zu neuen regulatorischen Entwicklungen für die Aufsichtsratsstätigkeit mit Schwerpunkt Corporate Governance, Cyber-Security und Artificial Intelligence im Boardroom teilgenommen. Hinzu kamen Schulungen zu Financial Reporting Update 2025, Corporate-Governance-Themen mit Schwerpunkt auf Innovation, Unternehmertum und Technologie sowie die interne Compliance- und IT-Security-Schulung. Herr Dr. Rothweiler, Herr Prof. Overmeyer und Herr Owsianowski haben ebenfalls die interne Compliance- und IT-Security-Schulung durchlaufen.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten die Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht des LPKF-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 24. März 2026 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 finden Sie unter www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE zum 31. Dezember 2025 sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 und der Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Konzernlageberichts wurden von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Sie wurden zunächst vom Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss eingehend beraten und anschließend vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung, auch im Beisein der Vertreter des Abschlussprüfers, umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung und auf Grundlage der Berichte des Prüfungsausschusses erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die zusammengefasst dargestellten Lageberichte für den LPKF-Konzern und die LPKF SE. Der Aufsichtsrat stimmte daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE sowie den

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat zudem den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und diesem nach eingehender Beratung zugestimmt. Dabei wurden insbesondere die Liquiditätslage der Gesellschaft, die geplanten Investitionen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorschlag im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionärinnen und Aktionäre liegt.

Garbsen, im März 2026

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Alexa Siebert', written in a cursive style.

Alexa Siebert

Vorsitzende

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Der LPKF-Konzern (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 60 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Solarindustrie, die Automobilzulieferindustrie, sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über 50 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich ca. 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Der LPKF-Konzern hat seinen Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 727 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutsche Börse Group.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2025 über acht Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

Die Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics K.K. wurde mit Wirkung zum 30. September 2025 aufgrund des Wegfalls der Beherrschung aus dem Konsolidierungskreis des Konzerns entkonsolidiert. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Unternehmen vollkonsolidiert im Konzernabschluss enthalten.

LPKF Laser & Electronics SE
Garbsen/Deutschland
 (Produktion/Vertrieb/Service)





Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai, Suzhou, Tianjin, Shenzhen/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Tianjin /China (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)
	LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd. Bac Ninh/Vietnam (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung des LPKF-Konzerns erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Leitungen der Segmente betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2025 in den folgenden Segmenten aktiv:

DEVELOPMENT	ELECTRONICS
 <p>Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung</p>	 <p>Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten</p>
WELDING	SOLAR
 <p>Systeme für das Kunststoffschweißen</p>	 <p>Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing</p>

Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert.

Im Bereich ARRALYZE hat das Unternehmen seine eigenständigen Aktivitäten eingestellt und konzentrieren sich nun darauf, diesen Produktbereich an ein Biotechnologie-Unternehmen zu veräußern.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von Glas und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Stand-alone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtszellzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgte in Fürth. Im Projekt North Star wurde beschlossen, die Produktion in Fürth zu schließen und diese Leistung von der SolarQuipment GmbH in Suhl zu beziehen. Solar- und LTP-Systeme

werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. In Abhängigkeit der Kapazitätsauslastung in den Produktionsstandorten können auch einige Vor- oder Montage-Tätigkeiten in der LPKF-Fertigung übernommen werden. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen - sofern technisch und wirtschaftlich sinnvoll, bzw. möglich - nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren. Dies dient der Sicherstellung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit, sowie der Risikoreduzierung beim Thema Verfügbarkeit.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 50 Distributoren in über 60 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics
			<ul style="list-style-type: none"> • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, Produktionsdienstleistung
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development
			<ul style="list-style-type: none"> • Systeme für das Prototyping
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding
			<ul style="list-style-type: none"> • Systeme zum Kunststoffschweißen
			Segment Solar
			<ul style="list-style-type: none"> • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	<ul style="list-style-type: none"> • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
			Segment Development
			<ul style="list-style-type: none"> • Systeme für das Prototyping
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	<ul style="list-style-type: none"> • Laserquellen (nur Produktion)

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF Laser & Electronics SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2025 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO), vom 01. November 2024 bis zum 01. April 2025 übergangsweise Alleinvorstand
- Peter Mümmler (CFO), ab 01. April 2025

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard, Vorsitzender, ausgetreten zum 04. Juni 2025
- Alexa Siebert, Vorsitzende seit dem 04. Juni 2025
- Dr. Dirk Rothweiler, stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Anka Wittenberg
- Paul Owsianowski, Mitglied seit dem 04. Juni 2025

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

Strategie

Präambel

Der LPKF-Konzern hat in der Vergangenheit eindrucksvoll bewiesen, dass er durch Innovationskraft und Expertise etablierte Prozesstechnologien verdrängen und führende Positionen in verschiedenen Nischenmärkten erreichen kann. Diese Märkte bieten jedoch aufgrund ihrer begrenzten Größe nicht die Möglichkeiten, um das volle Wachstums- und Skalierungspotenzial des Unternehmens zu realisieren. Daher richtet LPKF seinen strategischen Fokus kurz- und mittelfristig verstärkt auf wesentlich größere Marktsegmente, in denen das Unternehmen durch seine einzigartigen Alleinstellungsmerkmale und

disruptiven Technologien strategische Relevanz gewinnen und die Basis für signifikantes profitables Wachstum schaffen kann.

Advanced Packaging

Im Halbleitermarkt, insbesondere im Bereich Advanced Packaging mit Glas, will das Unternehmen seine Marktposition ausbauen und signifikantes Wachstum erzielen. Advanced Packaging bezieht sich auf moderne Technologien im Halbleiterbereich, die die Verbindung und Anordnung von Chips optimieren, um höhere Leistung, kompakte Designs und Energieeffizienz zu ermöglichen. LPKF hat in diesem wachsenden Marktsegment einen entscheidenden Beitrag geleistet, indem es mit der LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) einen wesentlichen Prozessschritt entwickelt hat. Diese Schlüsseltechnologie erlaubt die hochpräzise Bearbeitung von Glassubstraten, die zunehmend für Advanced Packaging in der Halbleiterindustrie benötigt werden. Der Technologiewechsel hin zu Glas ermöglicht es LPKF außerdem, sich mit zusätzlichen Prozessschritten tiefer in der Wertschöpfungskette zu verankern und das Portfolio perspektivisch in Richtung Co-Packaged Optics zu erweitern.

Kerngeschäft

Gleichzeitig bleibt LPKF fokussiert auf die profitable Weiterentwicklung seiner etablierten Geschäftsfelder. Dazu gehören unter anderem:

- die Leiterplattenbearbeitung im Elektronikmarkt
- die Strukturierung von Dünnschichtszellzellen
- das Laserschweißen von Komponenten für Consumer Electronics, Medizintechnik und Automobilindustrie
- Rapid PCB Prototyping als In-house-Verfahren für die schnelle Herstellung von Leiterplattenprototypen, das weltweit von Industriekunden und Forschungseinrichtungen eingesetzt wird.

Die Strategie des LPKF-Konzerns beruht auf einem tiefgreifenden Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie einer konsequenten Ausrichtung auf disruptive Technologien und innovative Fertigungslösungen. Mit einem engagierten Team, globaler Präsenz und intensiver Forschung & Entwicklung schafft LPKF einen starken Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Dabei ergänzt die Nachhaltigkeitsstrategie das übergeordnete Unternehmensziel, langfristige Werte für alle Stakeholder zu generieren.

Strategischer Rahmen

Megatrends

Das nachhaltige Wachstum von LPKF ist eng mit den folgenden globalen Megatrends verknüpft:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikkomponenten auf engstem Raum integriert werden müssen, sind Präzisionswerkzeuge für die Strukturierung und Vereinzelung von Leiterplatten und zur Verschweißung von Gehäusen unverzichtbar.

- **Next Generation Computing:** Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist geprägt von der zunehmenden Vernetzung von Daten, dem exponentiellen Wachstum der Datenmengen und steigenden Anforderungen an die Datenverarbeitung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Der Bedarf nach hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien wie Glas in der Halbleiterindustrie. Dies ermöglicht eine weitere Verbesserung der Leistung und Effizienz von Systemen, ohne ausschließlich auf die Verkleinerung der Transistoren gemäß dem Moore'schen Gesetz angewiesen zu sein. Perspektivisch wird die Integration optischer Komponenten direkt in das Chipgehäuse traditionelle elektrische Datenverbindungen durch energieeffizientere und schnellere optische Links teilweise ersetzen. Glas-Substrate sind hierbei essenziell, da sie die erforderliche elektrische Leistung, thermische Effizienz und Stabilität bieten.
- **CO2-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO2-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen verändert Leben und Arbeiten grundlegend. Im Fokus steht eine menschenzentrierte Vernetzung, bei der Technologien stärker an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet werden. Mobiler Datenaustausch, verbesserte Sensorik und kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten erfordern neue Fertigungslösungen und erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping. Industrial Automation und Smart Robotics treiben zugleich die intelligente Vernetzung von Maschinen und Produktionsprozessen voran und schaffen zusätzliche Einsatzfelder für flexible, präzise Fertigungstechnologien.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung
LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Ebenso wird in allen Produktgruppen eine breite Verzahnung im Markt angestrebt, um Klumpenrisiken durch einzelne Kunden zu minimieren. Darüber hinaus ist LPKF weltweit aktiv und hat Tochtergesellschaften sowie Vertretungen in vielen verschiedenen Ländern und Kontinenten. Eine globale Präsenz ermöglicht es, Marktanteile in verschiedenen Regionen zu sichern und sich gegen lokale und internationale Wettbewerber zu behaupten. Durch die Präsenz in verschiedenen Regionen ist das Unternehmen außerdem besser gegen regionale Nachfrageschwankungen abgesichert.

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, und Physik sowie konzernweite Maschinensoftware-Plattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Optik & Lasertechnologie
2. Lasermaterialbearbeitung
3. Mikrosystemtechnik
4. Steuerungstechnik & Software

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen, zu integrieren und zu respektieren.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen und sich als führender Anbieter laserbasierter Fertigungslösungen in attraktiven Zukunftsmärkten zu positionieren. Grundlage dafür ist eine langfristige strategische Ausrichtung bei gleichzeitig engmaschiger Steuerung des operativen Geschäfts, um bei Abweichungen schnell gegensteuern zu können.

Zentral für den Erfolg ist die permanente Stärkung der Innovationskraft, um neue, differenzierende Lösungen zu entwickeln, zu schützen und in skalierbaren Geschäftsmodellen zu kommerzialisieren. Daher richtet LPKF seinen strategischen Fokus kurz- und mittelfristig verstärkt auf größere Marktsegmente, in denen das Unternehmen mit seinen Alleinstellungsmerkmalen und disruptiven Technologien strategische Relevanz erzielen und die Basis für signifikantes profitables Wachstum schaffen kann. Die Organisation ist konsequent auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet, getragen von operativer Stärke, hoher Umsetzungsgeschwindigkeit sowie fokussierter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO₂-Neutralität und Konnektivität führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch werden die technischen Lösungen von LPKF zu Schlüsselementen für viele Wachstumsmärkte. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und setzt gemeinsam mit ihnen technische Standards der Zukunft. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei.

LPKF agiert als global aufgestellter Lösungsanbieter. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen einzelner Branchen. Voraussetzung dafür ist die Zusammenfassung aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen des LPKF-Konzerns werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Im Segment Electronics hat LPKF mit der LIDE-Technologie im Bereich Advanced Packaging einen breiten globalen Kundenstamm gewonnen, der sich aktuell auf die Fertigung von glasbasierten Prozessormodulen vorbereitet. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden zur Erstellung einer Produktroadmap verwendet, um auch bei der anstehenden Hochvolumenproduktion eine führende Marktposition einzunehmen. Parallel dazu wurde

ein starkes Patentportfolio aufgebaut, um die Alleinstellungsmerkmale von LPKF gegen potenzielle Mitbewerber abzusichern.

LPKF verfolgt das strategische Ziel, im Bereich Advanced Packaging durch ein breiteres Portfolio zusätzliche Wachstumschancen zu eröffnen und ein strategisch relevanter Partner im Halbleitermarkt zu werden. Hierzu wurden auf Basis der sich konkretisierenden Marktbedürfnisse zwei weitere Prozessschritte im Umfeld der Glasprozessierung identifiziert und in die Industrialisierungsphase überführt. Mittelfristig rechnet LPKF damit, dass Glas im Advanced Packaging im Rahmen von Co-Packaged Optics auch für die optische Datenübertragung verwendet wird. Hierzu wurden entsprechende Entwicklungen initiiert und die Marktsondierung gestartet.

Im Bereich Display arbeitet LPKF mit einem weltweit führenden Display- und Halbleiterhersteller zusammen. Der Kunde entwickelt Displays aus Glas für die Serienfertigung.

Im Bereich SMT (Surface Mount Technology) im Segment Electronics adressiert LPKF Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen. Hierbei bietet es seinen Kunden laserbasierte Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Da die Vereinzelung von Leiterplatten bisher noch überwiegend durch mechanische Lösungen erfolgt, bestehen hier deutliches Wachstumspotential durch die stetig zunehmende Kosteneffizienz von laserbasierten Systemen.

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. In diesem Geschäftsbereich adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand aufgrund immer kürzerer Entwicklungszyklen im Elektroniksektor solide Wachstumsraten. Weitere Impulse werden im wachsenden Verteidigungssektor erwartet.

Im Bereich ARRALYZE (Segment Development) hat das Unternehmen seine eigenständigen Aktivitäten eingestellt. LPKF ist weiterhin von der Innovationskraft und Leistungsfähigkeit seiner Lösung zur Einzelzellanalyse überzeugt, hat aber festgestellt, dass die Eintrittsbarrieren in den Biotechnologiemarkt – insbesondere für einen bislang in diesem Segment unbekanntem Anbieter wie LPKF – deutlich höher sind als ursprünglich angenommen. Vor diesem Hintergrund prüft der Vorstand derzeit Optionen für einen Verkauf von ARRALYZE an einen geeigneten Partner, der das Produkt in seinem Kerngeschäft sinnvoll ergänzen und das Marktpotenzial von ARRALYZE bestmöglich heben kann.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Aufgrund der aktuell schwachen Automobilindustrie hat sich die Business Unit neu ausgerichtet und adressiert jetzt vorrangig

die Medizintechnikbranche und Hersteller von Consumer Electronics. Die Automobilzulieferindustrie wird weiter ein wichtiger Abnehmer bleiben. Durch die Einführung der ATA-Technologie (Absorbing-to-Absorbing) eröffnet sich in allen Anwendungsbereichen ein deutlich größeres Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich im Segment Welding durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und sich auch bei neuen Dünnschichttechnologien gut im Markt verankert. Der erwartete Durchbruch der Persowskite-Technologie eröffnet neue Chancen für LPKF.

Mit der LTP-Technologie (Laser Transfer Printing) adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen an.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht des LPKF-Konzerns wird am 26. März 2026 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Pioniergeist liegt in den Genen der LPKF Laser & Electronics SE. Mit Kreativität, Ausdauer und Leidenschaft für Innovation hat das Unternehmen immer wieder neue Märkte erschlossen. Das gilt auch für die Zukunft. LPKF will gemeinsam mit seinen Kunden neue Technologiestandards setzen.

Deshalb haben Forschung und Entwicklung (F&E) für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Dies wird im Folgenden für die einzelnen Bereiche ausgeführt.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf des LPKF-Konzerns.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2025 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 20,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR) an, das entspricht 17,7 % (Vorjahr: 14,2 %) des Umsatzes.

Von den Gesamtaufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 22 % (Vorjahr: 21 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2025 Abschreibungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2025	2024	2023	2022	2021
F&E-Aufwand *	20,5	17,4	16,7	16,5	13,3
In % vom Umsatz	17,7	14,2	13,4	13,4	14,2
F&E-Mitarbeiter	201	212	215	211	207

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR).

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

F&E-Ergebnisse

Im Wachstumsbereich Advanced Packaging konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten sowohl auf den Ausbau der LIDE-Produktfamilie im Segment Electronics als auch auf eine Verbreiterung des Portfolios durch die Entwicklung zusätzlicher Prozessschritte.

Der Produktbereich LIDE hat im vergangenen Jahr zahlreiche neue Features, Leistungssteigerungen sowie erweiterte Automatisierungsfunktionen entwickelt und diese in einem neuen, speziell auf die Hochvolumenproduktion ausgelegten Anlagentyp für präzisionsstrukturiertes Glas gebündelt. Daneben wurden lasergestützte Prozesse zur

Singulierung und zum Bonden von glasbasierten Substraten entwickelt. Hierbei wurden die Anforderungen einer breiten Kundenbasis aus der Halbleiterindustrie umfassend berücksichtigt. Die Markteinführung dieser Technologien ist für die erste Jahreshälfte 2026 geplant.

LPKF arbeitet bereits seit mehreren Jahren an der Integration von Co-Packaged Optics (CPO) auf Glas-Substraten, einer Schlüsseltechnologie für kommende Halbleitergenerationen. Dabei werden optische Komponenten direkt im Chipgehäuse integriert und ersetzen klassische elektrische Datenverbindungen durch schnellere und energieeffizientere optische Links. Glas-Substrate übernehmen neben ihren überlegenen elektrischen Eigenschaften zentrale optische Funktionen wie Wellenleitung und Strahlformung. In diesem entstehenden Advanced-Packaging-Markt positioniert sich LPKF mit neuen Technologien als strategischer Partner und gestaltet künftige Packaging-Architekturen aktiv mit.

Im Bereich der hochspezialisierten Glasprodukte unter der Marke Vitrion wurde die Aufbau- und Verbindungstechnik der Tensor®-Optik weiterentwickelt und in die Produktion überführt. Des Weiteren wurden Tensor-Varianten für neue Laserprozesse und Anlagentypen entwickelt. In öffentlich geförderten Projekten wurden erste Musteraufbauten für hochfrequente Antennen-Arrays und Tieftemperatur-Chips für die Quanten-Sensorik realisiert. Abgerundet wurden die Entwicklungstätigkeiten durch die erfolgreiche Integration weiterentwickelter Metallisierungsprozesse in Kundenprojekten.

Im Segment Development wurde 2025 weiter an der Anlagensoftware gearbeitet, neue Features implementiert und die Windows 11 Kompatibilität ausgebaut.

Die Technologieentwicklungsprojekte zur Erhöhung der Genauigkeit der Protolaser-Systeme und zur additiven Erzeugung von Leiterbahnen durch Lasertransfer konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Darauf aufbauend wurden Projekte für die 5. Generation der ProtoLaser-Produkte vorangetrieben. Zudem wurden die LPKF-eigenen Laserquellen überarbeitet, die in den Protolaser-Systemen U5 und R5 eingesetzt werden.

Eine neue Produktvariante zur additiven Fertigung von Leiterplatten-Prototypen befinden sich aktuell in der Konzeptionierung, ebenso wie Protolaser-Systeme für besonders hohe Auflösungen für High-End-Anwendungen.

Im Segment Electronics SMT (Surface Mount Technology) wurde eine Vielzahl von Verbesserungen der CuttingMaster-Produktfamilie (CM) erarbeitet, u.a. die Umstellung auf SPS (speicherprogrammierbare Steuerung) und die Integration der Tensor-Technologie für UV-Laserstrahlung. Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der CM3000-Systeme wurde eine leistungsstarke Faserlaserquelle integriert und an Verbesserungen der Leistungsfähigkeit gearbeitet, um Vorteile gegenüber Frässystemen weiter auszubauen.

Für die Automatisierungsplattform LoadingMaster 2000 konnte mit einem neuen Dreifach-Greifer die Performance nahezu verdoppelt werden. Die Lösung wurde bereits in eine Massenproduktion bei Kunden integriert.

Für das neuste Produkt der StencilLaser-Familie, dem MicroCut-X wurden Verbesserungen der Stabilität, Schneidqualität und Leistungsfähigkeit erarbeitet und bei Kunden evaluiert.

Der Bereich Solar hat mit „Allegro High Production“ und „Allegro Essential“ zwei neue Produktlinien entwickelt. Der „Allegro High Production“ ist eine Hochdurchsatz-Anlage für Gigawatt-Fabriken, mit dem „Essential“ werden kleinere Produktionen mit einer kosteneffizienten Variante bedient. Ein Fokus der Entwicklungstätigkeiten war die Strukturierung von dünnen Perowskit-Schichten, die für neue Generationen von Dünnschicht-Solarzellen zentral sind. Mit dem erfolgreichen Aufbau eines scanner-basierten Entwicklungssystems für kleine Formate wurde die Grundlage für neue Applikationen und Märkte geschaffen.

Im Produktbereich LTP (Laser Transfer Printing) wurde an Technologien zum Übertrag von IR-transparenten Tinten gearbeitet. Dies sind z.B. weiße oder farbige Tinten mit sehr geringem Absorberanteil, die in vielen Zielmärkten stark nachgefragt werden.

Im Segment Welding wurde die erste Kundenanlage zum Schweißen von zwei absorbierenden Bauteilen ausgeliefert und die Entwicklung einer standardisierten Serienanlage abgeschlossen. Zudem wurden eine speziell für das Marktsegment Consumer Electronics zugeschnittene Anlage samt neuartigem Werkzeugkonzept umgesetzt. Das Konzept einer neuen modularen Steuerungstechnik-Architektur wurde entwickelt und auf die ersten Schweißanlagen übertragen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 trotz anhaltender Handelskonflikte, geopolitischer Spannungen und deutlich erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit insgesamt robust. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt real um rund 3,3 %. Parallel dazu legte die weltweite Industrieproduktion preisbereinigt um etwa 2,9 % zu. Die globale Inflation setzte ihren Rückgang fort und lag im Jahresdurchschnitt bei rund 4,1 %, was Spielräume für geldpolitische Lockerungen eröffnete.

Gleichzeitig blieb das Investitionsklima in vielen Industrieländern verhalten. Bereits im LPKF-Geschäftsbericht 2024 wurde darauf hingewiesen, dass die Weltwirtschaft 2025 in einer Phase niedriger Dynamik und steigender wirtschaftspolitischer Unsicherheit erwartet wurde, etwa durch angekündigte Einfuhrzölle der USA. Positiv sollten sich dagegen weitere Zinssenkungen und sinkende Inflationsraten mit entsprechenden Impulsen für Investitionen und Konsum auswirken.

Die Entwicklung verlief regional unterschiedlich. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurde nur ein moderates BIP-Wachstum erwartet, während Schwellenländer einen stärkeren Beitrag zum globalen Wachstum leisteten. Die EU-Volkswirtschaften entwickelten sich insgesamt schwächer als die USA, und Deutschland zeigte nach mehreren Jahren mit Rezession beziehungsweise Stagnation weiterhin nur geringe Wachstumsimpulse.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Geschäftsentwicklung des Konzerns auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Halbleiterindustrie, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die die kunststoffverarbeitende Industrie.

Für den Maschinen- und Anlagenbau war das Umfeld durch eine schwache Industriekonjunktur geprägt. Investitionen konzentrierten sich häufig auf Ersatzbedarf und Rationalisierung, etwa zur Effizienzsteigerung, Digitalisierung und Dekarbonisierung. Impulse ergaben sich zudem aus steigenden Verteidigungsausgaben. In Summe führte dies zu einer überwiegend verhaltenen Nachfrage, bei gleichzeitig leicht verbesserten Aussichten zum Jahresende 2025.

2025 zeigte sich die Elektronikindustrie, insbesondere der Smartphonemarkt, eher verhalten: Marktforscher wie IDC senkten ihre Prognose für das weltweite Smartphone-Absatzwachstum auf nur noch rund 0,6 % und nannten als Hauptgründe zunehmende Zoll- und Handelsrisiken sowie die dadurch verstärkte makroökonomische Unsicherheit, die Investitionen und Konsumnachfrage bremsen.

Der Halbleitermarkt ist 2025 insgesamt um 21 Prozent gewachsen. Laut der jüngsten Analyse von Gartner betrug der weltweite Umsatz mit Halbleitern im letzten Jahr 793 Mrd. Dollar. Das entspricht einem Wachstum von 21 Prozent gegenüber dem Jahr 2024. Im Geschäftsjahr 2025 setzt sich das überdurchschnittliche Wachstum im Segment Advanced Packaging fort: Auf Basis aktueller Marktstudien wurde der globale Advanced-Packaging-Markt 2024 auf rund 39,6 Mrd. USD geschätzt und soll bis 2030 auf etwa 55 Mrd. USD steigen (jährliche Wachstumsrate ca. 5,7 %). Die Entwicklung im Jahr 2025 wurde dabei insbesondere durch den steigenden Bedarf an leistungsfähigen und energieeffizienten Lösungen für KI-Rechenzentren, High-Performance-Computing, 5G-Infrastruktur und Heterogeneous Integration (z. B. 2.5D-/3D-Packaging, Chiplet-Architekturen) getragen, so dass Advanced Packaging als einer der zentralen Wachstumstreiber im Halbleiter-Backend gesehen wird.

Die Automobilindustrie erlebte 2025 ein Jahr des tiefgreifenden Umbruchs, der von einer starken Beschleunigung der Elektromobilität, aber auch von erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen und intensivem Wettbewerb, insbesondere aus China, geprägt war. Obwohl der globale Absatz sich von den Krisen der Vorjahre erholte, kämpften insbesondere europäische Hersteller mit einer "Krise" und niedrigen Gewinnen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2025 ein Übergangsjahr war, in dem die Elektrifizierung zwar voranschritt, aber von einer Restrukturierung der Lieferketten, dem intensiven Wettbewerb durch chinesische Hersteller und der Notwendigkeit, Kosten zu senken, begleitet wurde.

Der Solarmarkt hat durch einen aktuell stattfindende Technologiewechsel im Bereich der Solarmodule weltweit eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung bei Hochvolumenanlagen, da der Markt einen Übergang zu Perowskit-Beschichtungen erwartet. Solange unklar ist, wann und in welchem Umfang sich diese Technologie durchsetzen wird, bleiben die Rahmenbedingungen für Investitionen unsicher. Gleichzeitig würde ein Durchbruch der Perowskit-Technologie erhebliche Chancen für weiteres Wachstum bedeuten.

Laut IEA Forschungskoooperation markiert 2025 ein Rekordjahr für erneuerbare Energien, getragen vor allem von der Photovoltaik als zentralem Motor der globalen Energiewende.

Weltweit wurden über 750 GW neue PV-Leistung installiert, rund 80 % des Zubaus erneuerbarer Kapazitäten entfielen auf Solarenergie, wobei insbesondere China und Indien die Entwicklung treiben.

Die deutsche Kunststoffindustrie stand 2025 weiterhin unter erheblichem Druck durch hohe Kosten, schwache Inlandsnachfrage und zunehmenden internationalen Wettbewerb. Für 2025 wird ein weiterer leichter Produktrückgang von etwa 0,5 % erwartet; aus Sicht des Branchenverbands sind insbesondere wettbewerbsfähige Energiepreise, der Ausbau erneuerbarer Energien und Investitionsanreize zentrale Voraussetzungen für eine Erholung.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung 2025 aus Sicht des Vorstands nicht zufriedenstellend. LPKF hat die Erwartungen an die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unter anderem wegen der wirtschaftlichen Herausforderungen nicht erreicht. Dazu gehörten die anhaltenden Handelskonflikte, insbesondere die Zollpolitik der US-Administration sowie der Haushaltsschutdown in den USA, geopolitische Spannungen und deutlich erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit, insbesondere in China im zweiten Halbjahr. In Deutschland und Europa führten zeitliche Projektverschiebungen ebenfalls zu Abweichungen vom geplanten Umsatz. Die sehr dynamische Entwicklung des Halbleitermarkts und insbesondere des Segments Advanced Packaging hat sich positiv auf die Positionierung von LPKF in diesem neuen Marktsegment ausgewirkt, in dem das Unternehmen bereits heute stark aufgestellt ist, auch wenn die eigentliche Hochlaufphase des Geschäfts noch bevorsteht. Der Technologiewechsel im Solarsegment hat die Geschäftsentwicklung negativ beeinflusst. Im September 2025 senkte LPKF daher die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 115 und 125 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 0 und 5 %. Diese Prognose wurde am unteren Rand erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Preise und Lohnkosten die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis teilweise abgefedert werden.

Im September 2025 hat LPKF mit North Star ein mehrjähriges Transformationsprogramm gestartet, das auf eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität und die Stärkung der finanziellen Stabilität ausgerichtet ist. Das Programm ist wesentlicher Bestandteil des von den finanzierenden Banken geforderten Independent Business Review und bildet die Grundlage für die Verlängerung des Konsortialkreditvertrags, mit der die Finanzierung des Unternehmens bis 2028 gesichert wurde. North Star umfasst vor allem Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung und Effizienzsteigerung, darunter auch strukturelle Anpassungen wie Personalmaßnahmen und Produktionsschließungen. Ziel ist es, die Ergebnislage deutlich zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, die Einhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen sicherzustellen und die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und die Finanzierung von Forschung und Entwicklung zu schaffen.

Insgesamt sieht der Vorstands das Unternehmen finanziell weiterhin solide aufgestellt. LPKF verfügt über ausreichende Cash-Reserven zur Erfüllung aller finanziellen Verpflichtungen zur

Umsetzung aller geplanten strategischen Geschäftsaktivitäten und der Transformation (North Star), bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 115,3 Mio. EUR erzielt und lag damit um 6,2 % unter dem Vorjahreswert (122,9 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2025 restliche Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Ergänzt durch Ersatzteillieferungen und Serviceleistungen konnte ein Umsatz von 28,3 Mio. EUR erzielt werden, 12,9 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Maßgeblich war hier der Verlust eines geplanten Großprojekts in China sowie eine starke Investitionszurückhaltung der Kunden aufgrund des sich anbahnenden Technologiewechsels in Richtung Perowskite.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** betrug 35,9 Mio. EUR, was einen Rückgang von -1,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (36,9 Mio. EUR).

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzanstieg auf 24,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (18,6 Mio. EUR) ab. Maßgeblich hierfür war die Umsetzung eines Großprojekts in Asien.

Das **Segment Development** verzeichnete einen Umsatzanstieg von 0,9 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2025	2024
Nordamerika	42,5	42,8
Asien	34,7	31,7
Europa ohne Deutschland	12,9	12,9
Deutschland	8,6	11,0
Übrige	1,3	1,6
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (89,0 %) leicht gestiegen und liegt nun bei 91,4 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Asien weiter gesteigert werden und den Umsatzrückgang in Deutschland nahezu ausgleichen.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		Bereinigtes EBIT	
	2025	2024	2025	2024
Electronics	35,9	36,9	-2,6	-0,9
Development	27,1	26,2	1,3	0,1
Welding	24,0	18,6	0,5	-4,8
Solar	28,3	41,2	1,6	5,7
Gesamt	115,3	122,9	0,8	0,1

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 91,6 Mio. EUR um 19,9 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 27,0 Mio. EUR um 23,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,7 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software erfasst. Die sonstigen Erträge lagen mit 5,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr (4,6 Mio. EUR). Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) sowie Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) zusammen.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 35,7 % und damit über dem Vorjahreswert von 34,9 %.

Der Personalaufwand lag mit 57,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (57,0 Mio. EUR). Hiervon entfielen 4,2 Mio. EUR auf die Zuführung zu Rückstellungen für Abfindungen und Freistellungen. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg von im Vorjahr 46,4 % auf 49,8 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2025 auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR). Davon entfielen 6,3 Mio. EUR auf außerplanmäßige Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen in den Produktbereichen Arrayze und LTP, aufgrund strategischer Entscheidung.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 27,7 Mio. EUR um 0,7 % über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Reisekosten (3,6 Mio. EUR, Vorjahr: 3,9 Mio. EUR), Betriebsbedarf und Reparaturen/Wartungen (3,0 Mio. EUR, Vorjahr: 3,0 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (2,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Gebäudebetrieb und -instandhaltung (1,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Wesentliche Steigerungen resultierten aus den Kursverlusten. Gesunken sind dagegen Aufwendungen für Reisekosten und Forschungs- & Entwicklungskosten.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sank von -2,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -13,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei -11,7 % nach einer Marge von -2,1 % im Jahr 2024.

Insbesondere haben gesunkene Umsatzerlöse (- 7,5 Mio. EUR), gestiegene Abschreibungen (+ 5,7 Mio. EUR) und gestiegene Bestandsveränderungen (+ 2,8 Mio. EUR) zur Ertragsbelastung geführt.

Bei den einzelnen Segmenten ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur und Märkte ein sehr unterschiedliches Bild bei der Ergebnisentwicklung.

Die Segmente Development und Welding konnten die Kostensteigerungen durch einen Umsatzzuwachs (Development +0,9 Mio. EUR; Welding +5,4 Mio. EUR) überkompensieren und das EBIT gegenüber dem Vorjahr verbessern. Im Segment Solar wurde der negative Kosteneffekt noch verstärkt durch einen Umsatzrückgang (-12,9 Mio. EUR).

Nur in dem Segment Electronics wurde ein negatives bereinigtes EBIT (-2,6 Mio. EUR) erzielt.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	115,3	122,9	124,3	123,7	93,6
EBIT	in Mio. EUR	-13,5	-2,5	3,7	6,5	0,1
Bereinigtes EBIT	in Mio. EUR	0,8	0,1	4,4	n.a.	n.a.
Materialeinsatzquote	in %	35,7	34,9	33,9	35,0	31,6
Personaleinsatzquote	in %	49,8	46,4	42,1	40,0	47,4
Steuerquote	in %	2,2	-10,8	43,1	77,4	32,9
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	-18,6	-3,2	4,9	8,8	0,1

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme von kurz- und langfristigem Fremdkapital zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, sowie der Nichtausschüttung von Abschreibungen. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden.

LPKF finanziert sich im Wesentlichen durch eigenen operativen Cashflow und über einen Konsortialkredit über 32,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2028. Der Konsortialkreditvertrag teilt sich dabei in eine Betriebsmittellinie von 25,0 Mio. EUR sowie eine Avallinie von 7,5 Mio. EUR auf. Zur Besicherung des neuen Konsortialkredits dienen ausschließlich Grundschulden sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften. Wesentliche Finanzkennzahlen des Kreditvertrages sind die Verschuldungsquote, Mindestliquidität, die Eigenkapitalquote und das EBITDA. Die Finanzierung erfolgt zentral für den gesamten LPKF-Konzern.

Der Konsortialkreditvertrag wurde auf Basis der Transformation mit dem bestehenden Bankenkonsortium neu verhandelt, der Rahmen von 32,5 Mio. EUR bleibt bestehen mit einer Laufzeit bis 31.12.2028.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt, dies kam im Jahr 2025 zur Anwendung.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,3	9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,6	-7,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,0	-14,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	7,7	-12,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,4	0,2
Finanzmittelfonds am 1.1.	-1,2	10,7
Finanzmittelfonds am 31.12.	7,0	-1,2
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10,0	5,0
Kontokorrentverbindlichkeiten	-3,0	-6,2
Finanzmittelfonds am 31.12.	7,0	-1,2

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von -1,2 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 7,0 Mio. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen gestiegenen positiven Cashflow

aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie auf die Zunahme des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 16,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 9,4 Mio. EUR. Durch ein aktiv gesteuertes Forderungsmanagement konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr trotz der gesunkenen Umsätze deutlich gesteigert werden. Dies zeigt sich auch an der auf 69 Tage (Vorjahr: 82 Tage) gesunkenen Debitorenlaufzeit. Auch ein Rückgang des Vorratsvermögens führte zu einem Anstieg des operativen Cashflows.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt sich vor allem die Rückzahlung und geringere Inanspruchnahme der kurzfristigen Kreditlinien.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Der LPKF-Konzern hat Kreditlinien mit Kernbanken (im Rahmen des Konsortialvertrages) vereinbart. Es wurden zum Stichtag kurzfristige Kredite in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die Net Cash-Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des LPKF-Konzerns als solide. Der Konzern kann alle geplanten Transformationsmaßnahmen und F&E-Investitionen wie geplant durchführen.

in Mio. EUR	2025	2024	2023	2022	2021
Free Cashflow	9,7	1,9	-11,1	0,3	-0,7
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	7,0	5,2	-0,7	11,7	12,1

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2025		31.12.2024	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	59,9	56,2	65,7	49,9
Kurzfristige Vermögenswerte	46,7	43,8	65,9	50,1
Aktiva	106,6	100,0	131,6	100,0
Eigenkapital	78,1	73,3	91,8	69,8
Langfristige Schulden	4,1	3,8	4,5	3,4
Kurzfristige Schulden	24,4	22,9	35,3	26,8
Passiva	106,6	100,0	131,6	100,0

Im Vergleich zum 31.12.2024 liegen die langfristigen Vermögenswerte mit 59,9 Mio. EUR um -5,8 niedriger als im Vorjahr. Neben dem Rückgang der aktivierten Entwicklungsleistungen (-3,5 Mio. EUR) sind auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte von in Summe 3,5 Mio. EUR gesunken. Die latenten Steueransprüche stiegen um 0,5 Mio. EUR.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von 65,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,7 Mio. EUR zum 31.12.2025 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -16,6 Mio. EUR sowie den Rückgang der Vorräte um -7,3 Mio. EUR als Resultat ergriffener Maßnahmen im Bereich Working Capital Management zurückzuführen. Zudem stiegen die Zahlungsmittel um 5,0 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 0,4 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 10,9 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückführung kurzfristig gezogener Kreditlinien (-5,8 Mio. EUR) sowie einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-2,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Vertragsverbindlichkeiten sanken um -8,5 Mio. EUR.

Das Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahr von 37,2 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Dem wesentlich verringerten Bestand an Kundenforderungen (-16,6 Mio. EUR) sowie dem deutlich reduzierten Vorratsbestand (-7,3 Mio. EUR) stehen nur leicht gesunkene Werte der Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die Net Working Capital Ratio sank entsprechend von 30,3 % auf 21,2 %.

Die Eigenkapitalquote stieg von 69,7 % in 2024 auf 73,2 % zum 31.12.2025.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2025	2024	2023	2022	2021
ROCE	in %	-16,7	-2,5	7,1	0,1	9,0
Net working Capital	in Mio. EUR	24,4	37,2	40,0	26,0	19,3
Net working Capital Ratio	in %	21,2	30,3	32,2	21,0	20,6
Debitorenlaufzeit	Tage	69	82	79	67	57

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2025 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR). Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen.

in Mio. EUR	2025			2024		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	2,5	0,5	3,0	1,8	1,3	3,1
Development	1,7	0,3	2,0	1,5	0,6	2,1
Welding	1,0	0,0	1,0	0,4	0,1	0,5
Solar	0,5	0,2	0,7	0,8	1,0	1,8
Gesamt	5,7	1,0	6,7	4,5	3,0	7,5

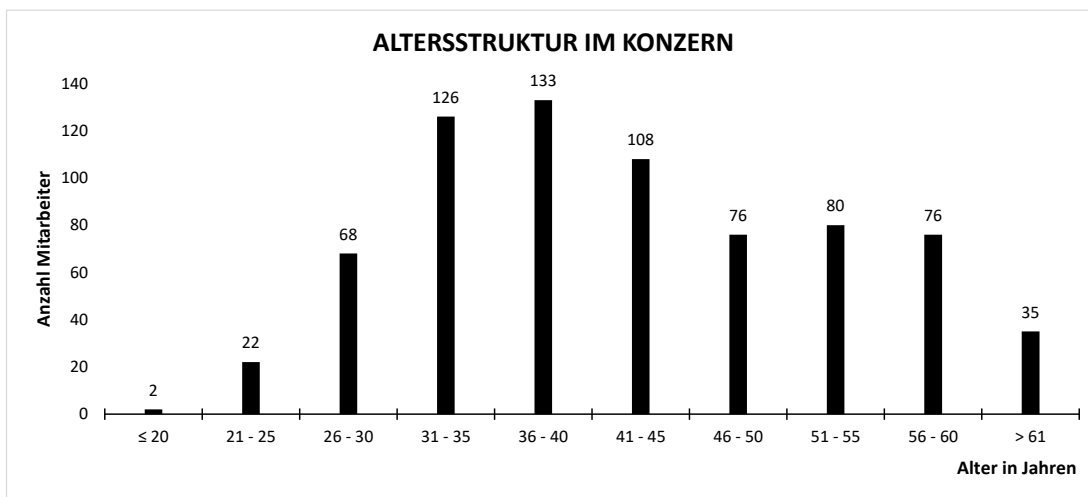
Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an den Konzern zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird eine konzernweite Potenzialträgersystematik zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 22 Auszubildende beschäftigt (2024: 24).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern ist gegenüber dem Vorjahr von 4,9% auf 4,7 % gesunken. Die Fluktuationsrate im Konzern betrug 10,4 % (Vorjahr: 9,5%).

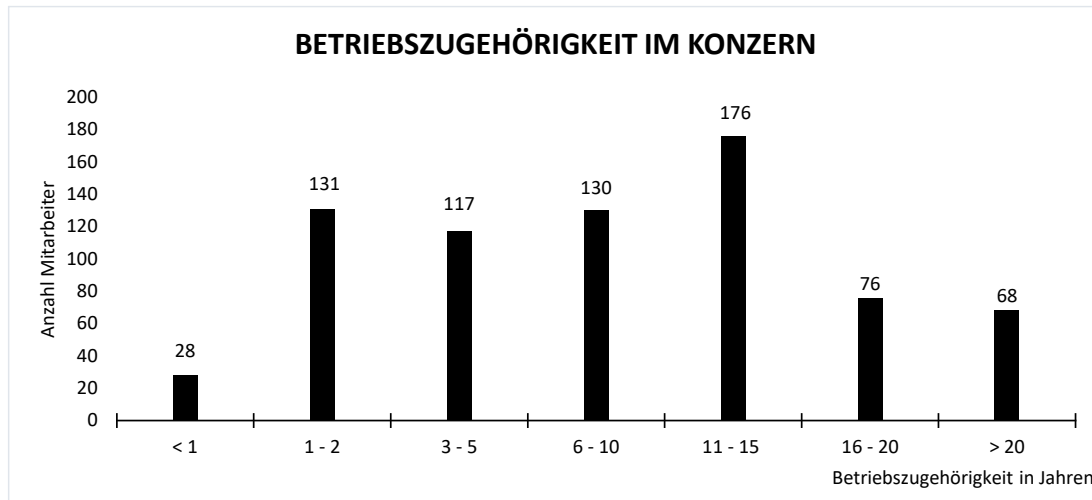
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für den LPKF-Konzern bei 44 Jahren (Vorjahr: 41,9).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter des LPKF-Konzerns zeigt einen Durchschnittswert von 9,6 Jahren (Vorjahr: 9,0 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF SE

Für die LPKF SE wurde in der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 davon ausgegangen, dass Umsatz und EBIT leicht bis moderat steigen. Diese Prognose wurde erreicht.

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 54,0 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 50,3 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,2 Mio. EUR), das Segment Development von 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR). Zudem erzielte die LPKF SE sonstige Umsätze in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 86 % (Vorjahr: 85 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 4,3 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau von 3,5 Mio. EUR und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote stieg von 41,1 % im Vorjahr auf 42,4 %.

Die Personalaufwendungen blieben im laufenden Geschäftsjahr stabil bei 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR). Dabei sank die Zahl der Mitarbeiter leicht. Während im Jahr 2024 durchschnittlich 320 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2025 durchschnittlich 300 Mitarbeiter. Die Personalaufwandsquote sank von 51,5 % im Vorjahr auf 47,8 %. Im Personalaufwand des Jahres 2025 sind Sondereffekte, v.a. aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus Wertveränderungen des LTI (Tranche 2023) in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht und lagen bei 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 18,0 Mio. EUR nach 18,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Kursaufwendungen, Verkaufsprovisionen an verbundene Unternehmen sowie geringere F&E - Kosten zurückzuführen.

Die LPKF SE erwirtschaftete 2025 ein negatives EBIT von -9,3 Mio. EUR (Vorjahr: -13,1 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF Laser & Electronics d.o.o. und der LPKF (Tianjin) Co. Ltd. enthalten. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen insgesamt negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von -3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) auf die SolarQuipment sowie ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: -3,8 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -10,0 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -4,8 Mio. EUR).

Der Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen auf nicht realisierte Umsatzerlöse in den Segmenten Electronics und Development, sowie realisierte Kursverluste zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist die US-amerikanische Zollpolitik, die global ausstrahlte, und somit ebenfalls im asiatischen und europäischen Markt zu Verunsicherung und Investitionszurückhaltung führte. Für den US-Markt kam zudem der Haushaltsschutdown erschwerend hinzu.

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	54,0	50,3
Bestandsveränderung	2,8	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,3	3,5
Materialaufwand	-24,1	-21,3
Personalaufwand	-25,7	-25,9
Abschreibungen	-2,6	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18,0	-18,7
Betriebsergebnis	-9,3	-13,1
Finanzergebnis	-0,6	8,4
Ertragsteuern	0,0	-0,1
Ergebnis nach Steuern	-9,9	-4,8
Sonstige Steuern	-0,1	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-10,0	-4,8
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17,6	22,4
Jahresfehlbetrag	7,6	17,6

Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2025 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 79,4 Mio. EUR und damit um 14,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr (93,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, vor allem in die IT/Software und die technischen Anlagen am Standort Garbsen.

Die Vorräte haben sich um 1,2 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 36,6 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahresstichtag von 3,6 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. Die flüssigen Mittel stiegen um 0,8 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 60,0 Mio. EUR und lag damit 9,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote stieg auf 75,6 % (Vorjahr: 74,5 %). Aus dem im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag hat die Gesellschaft zum 31.12.2025 kurzfristige Mittel in geringerem Umfang als im Vorjahr in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag dementsprechend 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus kurzfristigen Finanzierungsbeziehungen resultieren. Nach 19,3 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 14,9 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2025		31.12.2024	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	34,8	43,8	37,5	40,1
Kurzfristige Vermögenswerte	44,6	56,2	56,1	59,9
Aktiva	79,4	100,0	93,6	100,0
Eigenkapital	60,0	75,6	69,7	74,5
Kurzfristige Schulden	19,4	24,4	23,9	25,5
Passiva	79,4	100,0	93,6	100,0

Durch die Net Cash-Position sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des LPKF-Konzerns als solide. LPKF kann alle geplanten Transformations- bzw. Restrukturierungsinvestitionen wie geplant durchführen.

Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2025 wurden neben Investitionen in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 0,6 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2025 auf 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 310 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 7 weniger als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die LPKF SE einen positiven Free Cashflow von 9,7 Mio. EUR und ein negatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von -9,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 4. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern. Für 2024 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Der im Jahr 2026 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht vor, dass bis zum 31. Dezember 2028 keine Dividenden ausgeschüttet werden, sofern keine gesetzliche Ausschüttungsverpflichtung besteht. Bei außergewöhnlich positiver Geschäftsentwicklung und entsprechend hohem Free Cashflow strebt das Unternehmen an, mit den finanzierenden Banken eine Anpassung dieser Regelung im Interesse der Aktionäre zu verhandeln.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Geschäftsjahr 2025 war für LPKF von einem anspruchsvollen und von Unsicherheit geprägten Marktumfeld gekennzeichnet. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die anhaltenden geo- und handelspolitischen Spannungen und die daraus resultierende Investitionszurückhaltung auf Kundenseite, wie bereits im Abschnitt zum Überblick über den Geschäftsverlauf erläutert wurde. In mehreren Segmenten führte dies zu Verzögerungen bei Auftragseingängen und Projektentscheidungen und belastete die kurzfristige Umsatzentwicklung. Im September 2025 hat das Unternehmen das North Star-Programm gestartet, mit dem Ziel, bis 2028 eine zweistellige EBIT-Marge zu erreichen und damit die nachhaltige Finanzierung des Geschäftsmodells, die Innovationskraft sowie die Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen sicherzustellen. Das Programm umfasst ein umfassendes Effizienz- und Strukturpaket mit Personalmaßnahmen und dem Abbau ausgewählter Kostenpositionen. Diese Schritte sind aus Sicht des Unternehmens notwendig, um die Profitabilität dauerhaft zu verbessern, finanzielle Reserven wieder aufzubauen und strategische Investitionen in Forschung und Entwicklung weiterhin zu ermöglichen. Das Unternehmen ist überzeugt, mit der konsequenten Umsetzung des North Star-Programms die erforderliche Trendwende zu erreichen und sich wieder auf einen profitablen, wachstumsfähigen Kurs auszurichten.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Der LPKF-Konzern ist nur gering verschuldet. Neben eigenen liquiden Mitteln standen LPKF zum 31. Dezember 2025 im Rahmen eines Konsortialkredits zudem für Betriebsmittel eine Kreditlinie bis zu 12,5 Mio. EUR in Barmitteln zur Verfügung. Neben den Barmitteln beinhaltet der Konsortialkredit auch eine zusätzliche Aval-Fazilität über 7,5 Mio. EUR. Der Konsortialkredit wurde im Rahmen der Transformation neu verhandelt und umfasst eine Betriebsmittel-Fazilität von 25,0 Mio. EUR und eine Aval-Fazilität von 7,5 Mio. EUR. Er wird weiterhin von fünf weltweit tätigen Finanzierungspartnern gestellt mit einer Laufzeit bis 31.12.2028.

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage vor dem Hintergrund des laufenden Programms zur Steigerung der Profitabilität sowie der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags als solide und geordnet. Er geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2026 gehen internationale Institutionen von einer verhaltenen, aber anhaltenden Erholung der Weltwirtschaft aus. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird ein nur moderates Wachstum angenommen, während sich die Dynamik vor allem in ausgewählten Schwellen- und Entwicklungsländern konzentriert.

Im globalen Maschinenbau prognostiziert die VDMA-Abteilung Volkswirtschaft und Statistik für 2026 ein reales Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von etwa 2 %. Dabei zeigt sich ein heterogenes Bild nach Ländern: Für die großen asiatischen Produktionsstandorte wird ein durchweg positives Wachstum erwartet, mit Indien an der Spitze (+5 %), gefolgt von China (+4 %). Für Südkorea wird nach einem leichten Rückgang im Vorjahr ein Plus von 2 % prognostiziert, für Japan ein geringes Wachstum von rund 1 %. In den USA sollte sich das Umsatzplus in ähnlicher Größenordnung bewegen. Für den EU-Maschinenbau wird insgesamt Stagnation erwartet, wobei sich die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich darstellen dürfte.

Die konjunkturellen Aussichten für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleiben vor diesem Hintergrund zurückhaltend. Die VDMA-Konjunkturerhebung für das vierte Quartal 2025 zeigt zwar, dass sich die Stimmung zum Jahresende leicht aufgehellt hat: Während die aktuelle Geschäftslage weiterhin als verhalten eingestuft wird, erwarten knapp 30 % der Unternehmen eine Verbesserung im ersten Halbjahr 2026, weniger als 10 % rechnen mit einer Verschlechterung. Dennoch gilt der Maschinen- und Anlagenbau als konjunktureller Spätzykliker und dürfte 2026 nur begrenzt von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung profitieren.

Strukturell bleibt der Sektor jedoch durch mehrere langfristige Trends unterstützt. Nach VDMA-Einschätzung konzentrieren sich Investitionsmotive zunehmend auf Effizienzsteigerung, Digitalisierung, Automatisierung und Dekarbonisierung, etwa durch den Einsatz energieeffizienter Anlagen, digital vernetzter Produktionssysteme und klimafreundlicher Technologien. Zusätzlich können erhöhte Verteidigungsausgaben in verschiedenen Ländern selektive Nachfrageimpulse auslösen.

Für die Jahre nach 2026 hängen die Perspektiven im Maschinen- und Anlagenbau wesentlich davon ab, inwieweit diese strukturellen Treiber die nach wie vor schwache Grunddynamik in vielen Industriezweigen kompensieren können. Aus heutiger Sicht ist von einer verhalten positiven, aber störungsanfälligen Entwicklung auszugehen, die stark von der weiteren Entwicklung geopolitischer Risiken, der Handelspolitik und der Ausgestaltung der Transformationspolitik (Dekarbonisierung, Digitalisierung) in den wichtigsten Industrieregionen beeinflusst wird. Konkretere quantitative Prognosen für die Zeit nach 2026 liegen in den herangezogenen Dokumenten nicht vor und können daher nicht belastbar wiedergegeben werden. (Quelle: VDMA)

Auf Basis der aktuellen Prognosen der World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) wird der globale Halbleitermarkt im Jahr 2026 ein Volumen von rund 975 Mrd. US-Dollar erreichen und damit die Schwelle von einer Billion US-Dollar perspektivisch überschreiten, getragen vor allem von Anwendungen in Rechenzentren/AI, Automotive und Industrie. Parallel dazu gewinnt Advanced Packaging weiter an Bedeutung: Intel erwartet, dass Glas-Substrate ab der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts eine Schlüsselrolle im Advanced Packaging spielen und mit

deutlich höheren Integrationsdichten sowie verbesserten thermischen und mechanischen Eigenschaften die nächste Generation leistungsfähiger Rechenzentrums- und KI-Chips ermöglichen werden. Glasbasierte Substrate und Semiconductor-Glas insgesamt werden dabei als eine der wichtigsten Materialsinnovationen im Packaging der kommenden Dekade beschrieben, mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumsraten im Vergleich zu klassischen organischen Substraten, getrieben von steigenden Leistungsanforderungen und Miniaturisierung.

Marktstudien erwarten, dass Co-Packaged Optics sich bis zum Ende des Jahrzehnts zu einer Schlüsseltechnologie in AI- und Hyperscale-Rechenzentren entwickelt und der weltweite CPO-Markt von deutlich unter 0,2 Mrd. US-Dollar im Jahr 2026 auf über 0,7 Mrd. US-Dollar im Jahr 2031 anwächst (z.B. CIR 2026; Mordor Intelligence 2026).

Entwicklung des Konzerns

Die geopolitischen Spannungen bleiben auf einem sehr hohen Niveau und haben sich durch den jüngsten militärischen Konflikt im Nahen Osten weiter verschärft. Die konkreten Auswirkungen dieses Konflikts lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abschätzen. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich der Konflikt negativ auf globale Lieferketten auswirken und zu erhöhter Volatilität an den Energiemärkten sowie deutlich steigenden Energiepreisen führen kann. In der Folge können sich auch die Kosten für energieintensive Materialien und Kunststoffe deutlich erhöhen. Darüber hinaus kann sich der Konflikt nachteilig auf die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten sowie auf das Niveau der Transportkosten auswirken. Das Unternehmen hat bereits proaktiv Maßnahmen ergriffen, um diese potenziellen Auswirkungen zu minimieren, beispielsweise durch die frühzeitige Reservierung von Transportkapazitäten. Zudem kann eine mögliche Ausweitung der Spannungen auf weitere Weltregionen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch das Geschäft des Konzerns zusätzlich belasten.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF mittelfristig Wachstumschancen für den Konzern.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer, weniger konjunkturabhängiger Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die im Jahr 2024 durchgeführten strategischen Maßnahmen und das im September 2025 gestartete Programm North Star zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage finanziell stabil und wird wieder nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch marktreife Neuentwicklungen, eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hochperformante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter. Damit bietet das Unternehmen seinen Kunden einen entscheidenden Wertbeitrag.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO₂-Neutralität und die Konnektivität führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.
- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. im Bereich Display und in der Halbleiterindustrie eingesetzt und hat gute Chancen, sich dort als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld.

Finanziell ist und bleibt das Unternehmen solide aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER KENNGRÖßEN UND AUSBLICK

Geschäftsjahr 2025

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 erreichte 115,3 Mio. EUR und lag damit um 6,2 % unter dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit -13,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von -2,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 2,1 % auf -11,7 %. Das EBIT wurde 2025 durch Sondereffekte in Höhe von ca. 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) belastet. Dazu zählen insbesondere Sonderabschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR, Abfindungen und sonstige Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. EUR, Aufwendungen im Zuge des North Star-Programmes in Höhe von 1,3 Mio. EUR, Beratungsaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR, Effekte aus der Entkonsolidierung der LPKF Japan K.K. in Höhe von 0,9 Mio. EUR und übrige Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Das um diese Sondereffekte bereinigte EBIT beträgt 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) entspricht.

Der ROCE erreichte -16,7 % (Vorjahr: 2,5 %) und lag damit deutlich unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung sank 2025 im Working Capital zum Stichtag auf 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 37,2 Mio. EUR). Dies wurde im Wesentlichen durch niedrigere Kundenforderungen sowie einen geringeren Vorratsbestand erreicht. Die Net Working Capital Ratio sank von 30,3 % im Vorjahr auf 21,2 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 91,6 Mio. EUR um 19,9 % unter dem Vorjahresniveau von 114,3 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 27,0 Mio. EUR um 23,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Angesichts der aktuell stark erhöhten Unsicherheit im wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld, einschließlich Kriegsrisiken und fragiler Lieferketten, und unter der Annahme eines deutlich geringeren Umsatzvolumens im Solarsegment erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz von 105 bis 120 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen -3,0 % und 4,5 %, das entspricht einem bereinigten EBIT von -3,15 bis 5,4 Mio. EUR.

Potenzielle Volumenaufträge aus dem Bereich Advanced Packaging sind in dieser Prognose nicht berücksichtigt, da der Zeitpunkt des vom Markt erwarteten Hochlaufs nicht durch den von LPKF bereitgestellten LIDE-Prozess, sondern durch die Qualifikation nachgelagerter Prozessschritte bestimmt wird.

Das bereinigte EBIT ergibt sich aus dem EBIT unter Herausrechnung von Restrukturierungs- und Abfindungskosten, Effekten aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie Anpassungen des Long Term Incentive (LTI), die sich aus Schwankungen des Performance-Faktors oder des Aktienkurses ergeben. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet LPKF im Zuge des Transformationsprogramms North Star mit außergewöhnlich hohen Restrukturierungskosten in Höhe von rund 3 – 4 % des Umsatzes.

Für das Net Working Capital und die Net Working Capital Ratio erwartet der Vorstand für den Konzern eine leichte bis moderate Erhöhung. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen. Der Free Cashflow wird durch die Restrukturierungsmaßnahmen stark belastet und sich entsprechend deutlich reduzieren.

Für die LPKF Laser & Electronics SE wird erwartet, dass Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht bis moderat sinken.

Zielrichtung für die Folgejahre

Der Vorstand blickt zuversichtlich auf die mittelfristige Entwicklung des LPKF-Konzerns. Während sich die Segmente aktuell unterschiedlich entwickeln, bleibt das Ziel klar: Der Vorstand strebt bis 2028 eine nachhaltige zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

Besonders im Halbleitermarkt sieht das Unternehmen mit LIDE und dem Ausbau des Produktportfolios eine sehr gute strategische Positionierung und großes Wachstumspotenzial. Auch der SMT-Bereich und das Rapid PCB Prototyping bieten sehr solide Wachstumsperspektiven.

Trotz der aktuellen Auftragschwäche im Solargeschäft erwartet LPKF von der Transformation zur Perowskit-Technologie ein vielversprechendes Wachstumsfeld mit erheblichen Chancen für LPKF. Nach der strategischen Neuausrichtung im Kunststoffschweißen erwartet der Vorstand auch in diesem Segment langfristig profitables Wachstum.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management für den LPKF-Konzern (LPKF) eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand. Das Risikoprofil des Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE ist identisch.

Chancen- und Risikomanagementsystem¹

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Ziel ist es, nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern, indem Unsicherheiten systematisch erkannt, bewertet und gesteuert werden. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Chancen in diesem Sinne sind positive Abweichungen von der Unternehmensplanung. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken, die auch den nichtfinanziellen Bereich betreffen.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance-Management-Systems sind unter www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht.

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Chancen und Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager

¹ Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems) wurden gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemacht. Sie sind als "lageberichts-fremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2025 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2025 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine externe unabhängige Beratungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft in (unregelmäßigen) Abständen, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und

Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (alle Segmente)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Lieferengpässe	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
IT-bezogene Risiken	UNWAHRSCHEINLICH (WENIGER WAHRSCHEINLICH)	bis 5 % (bis 25 %)	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Politische und regulatorische Risiken	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben. Die Schadenshöhe entspricht dem Erwartungswert, also der Multiplikation der maximalen Netto-Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eine mögliche Auswirkung der Risiken auf sämtliche Geschäftsbereiche wird fortwährend überprüft. Speziell das Risiko einer Rezession könnte nicht nur zu Lieferproblemen, sondern auch zu einem Absatzrisiko führen, wenn Kunden aus finanziellen Gründen zurückhaltender

werden. Deshalb werden die Auftrags- und Absatzrisiken vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Aktuell bestehen aus Konzernsicht und aus Sicht der Einzelgesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal im technischen wie auch im nicht-technischen Bereich bleibt im Maschinenbau und in der verarbeitenden Industrie weiterhin hoch. Besonders Unternehmen im High-Tech-Segment stehen im verstärkten Wettbewerb um talentierte Fachkräfte. Der anhaltende und sich in vielen Regionen verschärfende Fachkräftemangel erschwert die zeitnahe Besetzung offener Positionen zunehmend. Trotzdem ist LPKF durch seine starke Arbeitgebermarke, die hohe technologische Kompetenz und Innovationskraft weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber, insbesondere für Ingenieure sowie Fachkräfte in der Softwareentwicklung. Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus im Unternehmen besteht jedoch das Risiko, dass Schlüsselpersonen mit kritischem Know-how durch Abwerbung verloren gehen oder offene Stellen langfristig unbesetzt bleiben.

Maßnahmen

Zur Sicherung der Mitarbeiterbindung setzt LPKF auf ein attraktives und modernes Arbeitsumfeld sowie vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten. Im Zentrum stehen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Vergütung sowie ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsklima. Des Weiteren hat LPKF einen systematischen Prozess zur Identifikation, Analyse und Sicherung von Schlüsselpositionen etabliert, um auf potenzielle Abgänge schnell reagieren zu können.

Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle für die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter. Deshalb werden Fragen der Führungskultur regelmäßig in internen Veranstaltungen adressiert und Führungsgrundsätze bei Bedarf überarbeitet. Ziel ist es, die Führungskompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken. Zukünftige und bestehende Führungskräfte werden dazu durch spezielle Nachwuchsprogramme und kontinuierliche Managementtrainings gezielt gefördert.

Darüber hinaus ist LPKF im Bereich Personalmarketing sehr aktiv. Der Fokus liegt auf verstärkter Präsenz bei relevanten Job- und Karrieremessen sowie in sozialen Medien, um gezielt neue Zielgruppen anzusprechen und sich als moderner und attraktiver Arbeitgeber im High-Tech-Mittelstand zu positionieren.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Für LPKF bleibt der intensive Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte – insbesondere auf dem deutschen, aber auch internationalen Arbeitsmarkt – eine zentrale Herausforderung. Dank eines attraktiven Arbeitsumfelds, starker Hochschulkooperationen sowie eines hohen Bekanntheitsgrads in der Laser- und High-Tech-Branche gelingt die Besetzung der meisten Vakanzen weiterhin, kann jedoch – abhängig vom Anforderungsprofil – zunehmend längere Zeit in Anspruch nehmen.

Das Risiko, Mitarbeiter mit Schlüsselqualifikationen durch Abwerbung zu verlieren und nicht zeitnah nachbesetzen zu können, besteht weiterhin segmentübergreifend, wird aktuell jedoch als weniger wahrscheinlich eingeschätzt. Die finanziellen Auswirkungen dieses Risikos sind als moderat einzustufen (siehe Tabelle Einzelrisiken).

Lieferengpässe

Ursache

Die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine sowie die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten führen zu erhöhten Risiken in den Lieferketten. Es besteht die Gefahr von Lieferverzögerungen bis hin zu Lieferausfällen. Weitere Risiken ergeben sich aus geopolitischen Rahmenbedingungen weltweit, insbesondere aus der Zollpolitik sowie damit verbundenen Export- und Importbeschränkungen. Geopolitische und strukturelle Entwicklungen in Deutschland erhöhen außerdem das Risiko einer konjunkturellen Abschwächung und führen zu Absatzrisiken sowie einem verschärften Wettbewerbsumfeld.

In der Folge bestehen erhöhte Insolvenzrisiken entlang der Lieferketten, insbesondere bei Zulieferunternehmen der Automobilindustrie (Tier-2/3), die zusätzlich durch Umsatzrückgänge und den Technologiewandel im Metallfertigungsbereich belastet sind. Diese Risiken könnten zu Verzögerungen bei der Fertigung von Maschinen und somit der Erfüllung von Kundenaufträgen führen.

Maßnahmen

LPKF versucht grundsätzlich, die meisten Komponenten über mehrere Lieferanten zu beziehen (Dual-/Multiple Sourcing). Wo es sich aufgrund geringen Volumens oder erhöhten technischen Aufwands nicht wirtschaftlich realisieren lässt, wird das Risiko durch enge Kommunikation und Abstimmung der Planung sowie durch Absicherung von Liefermengen beim Lieferanten reduziert. Parallel wird ständig an der Weiterentwicklung der Lieferantenbasis gearbeitet. Regelmäßige Kommunikation mit Lieferanten und Beobachtung der Märkte gewährleistet eine frühzeitige Information über möglich Lieferengpässe. Zusätzlich wird in enger Kooperation mit der Forschung und Entwicklung an Konzepten für Alternativkomponenten gearbeitet, um im Fall von Lieferengpässen auf technisch geprüfte und qualifizierte Alternativkomponenten zurückgreifen zu können. Wo nötig und sinnvoll, kann bei Komponenten mit langen Transportzeiten von der üblichen Seefracht auf Bahntransport oder Luftfracht umgestellt werden, um entsprechend Zeit beim Transport zu gewinnen.

Um die genannten Risiken künftig noch besser bewerten und vorausschauende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, wurde zum Jahreswechsel ein strategisches Materialgruppenmanagement in der Einkaufsorganisation eingeführt. Neben Steigerung der

Wettbewerbsfähigkeit im Materialkostenbereich wird ein verbessertes, systematisches Risikomanagement zu den zentralen Aufgaben gehören.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Grundsätzlich hat die Beschaffungssituation einen maßgeblichen Einfluss auf die realisierbaren Umsätze und Gewinne des Konzerns. Durch die umfangreichen getroffenen Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos jedoch aktuell als weniger wahrscheinlich und die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

IT-bezogene Risiken

Ursache

Als international tätige europäische Aktiengesellschaft ist der Konzern aufgrund seiner innovationsgetriebenen Geschäftsmodelle, umfangreicher Informationsbestände und komplexer IT-Systeme fortlaufend Cyberrisiken wie Industriespionage, Sabotage und Systemstörungen ausgesetzt. Mit dem Inkrafttreten des deutschen NIS-2-Umsetzungsgesetzes im Jahr 2025 gelten deutlich erhöhte Anforderungen an die IT- und Informationssicherheit, insbesondere in Bezug auf Governance, Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen sowie das Management von Lieferkettenrisiken.

Maßnahmen

Die Umsetzung der NIS-2-Anforderungen erfordert zusätzliche Investitionen in Organisation, Prozesse, Dokumentation und technische Sicherheitsmaßnahmen. Diese Aufwendungen erhöhen die Widerstandsfähigkeit des Konzerns gegenüber Cyberbedrohungen und begrenzen potenzielle wirtschaftliche Schäden. Zur Risikominimierung betreibt der Konzern eine hochverfügbare, redundant ausgelegte IT-Infrastruktur mit einem hohen Anteil an Cloudlösungen. Zentrale Sicherheitsmaßnahmen umfassen eine restriktive Zugriffskontrolle, verteilte und regelmäßig geprüfte Backups kritischer Daten sowie den Einsatz vielfältiger IT-Sicherheitstechnologien.

Das bestehende 24/7 Security Operations Center (SOC) wird weiterentwickelt und durch automatisierte und KI-gestützte Analyseverfahren ergänzt. Schulungs- und Awareness-Maßnahmen sowie regelmäßige interne und externe Sicherheitsüberprüfungen unterstützen die kontinuierliche Verbesserung des Sicherheitsniveaus.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

LPKF verfügt über eine Versicherung gegen Cyberrisiken, die einen Teil der finanziellen Belastung bei einem Vorfall abfedern kann. Trotz der ständigen Weiterentwicklung der IT-Sicherheit bleibt ein geringes Restrisiko bestehen, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken wird aktuell aufgrund der Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen als unwahrscheinlich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Politische und regulatorische Risiken

Ursache

LPKF sieht sich einem zunehmend protektionistischen globalen Handelsumfeld gegenüber. Dies kann sich in weiteren Importzöllen, verschärften Exportkontrollen für bestimmte High-Tech-Produkte sowie Abschaffung bestehender Handelsprivilegien äußern. Nicht nur die globalen Lieferketten wären hiervon betroffen, sondern auch die Wettbewerbsbedingungen in für LPKF wichtigen Absatzmärkten.

Maßnahmen

Eine mögliche Maßnahme, um potenziellen Folgen von Protektionismus entgegenzuwirken, ist die Option lokaler Produktionsstandorte. Dies wird insbesondere im Hinblick auf China evaluiert. Auch eine notwendige Anpassung des LPKF-Produktportfolios an geänderte regulatorische oder wettbewerbsbedingte Anforderungen wird regelmäßig geprüft.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Politische und regulatorische Risiken können zur Folge haben, dass sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der LPKF-Produkte verringert und somit Absatzrisiken entstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell allerdings als weniger wahrscheinlich angesehen, die finanziellen Auswirkungen werden als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmangelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen

Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen können darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt werden. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Weiterhin wird das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht der LPKF-Konzern, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen

stellt LPKF, wenn möglich, sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte mit kurzfristigen Laufzeiten verwendet. Im Berichtsjahr 2025 wurden jedoch keine Derivate eingesetzt.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics SE unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft überwacht die Einhaltung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien und Prozesse sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen,

bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden bei sich abzeichnendem Bedarf Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 406 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um 82 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 74 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 6.046 TEUR ein Gewinn von 39 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 20 TEUR. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen. Der Konzern verfügt zudem über zinstragende Verbindlichkeiten, insbesondere Kontokorrentkredite, aus denen sich im Geschäftsjahr ein Zinsergebnis von -1,15 Mio. EUR ergab. Aufgrund ihrer kurzfristigen und variablen Verzinsung werden diese in der Sensitivitätsanalyse nicht gesondert berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten

Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung. Finanzierung

Ursache

Der LPKF-Konzern ist aufgrund seines Geschäftsmodells und der aktuellen Ertragslage einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. LPKF finanziert einen wesentlichen Teil seiner Forschung, Entwicklung, der Markterschließung sowie der Fertigung eigener Produkte vor. Abhängig von der Höhe des Working Capital schwankt die Liquiditätssituation des Unternehmens. Liquiditätsabflüsse werden neben den laufenden Kosten sowie der laufenden Transformation im Wesentlichen von der Auftragsituation im Zusammenspiel mit der Materialbeschaffung bestimmt. Liquiditätszuflüsse stehen in Abhängigkeit von Kundenaufträgen, erhaltenen Anzahlungen von Kunden sowie der Forderungslaufzeit. Verzögerungen bei Zuflüssen ergeben sich im Wesentlichen durch verspätete Abnahmen von Produkten oder Reklamationen. Um dieses Liquiditätsrisiko auszugleichen, hat LPKF einen Konsortialkreditvertrag über 32,5 Mio. EUR abgeschlossen. Der Konsortialkredit ermöglicht LPKF den Zugriff auf 25,0 Mio. EUR Liquidität sowie weitere 7,5 Mio. EUR Avallinien. Aufgrund der Ergebnissituation hat LPKF im September 2025 das Profitabilitätssteigerungsprogramm North Star gestartet. Dieses beinhaltet eine Transformation und Abbau von Mitarbeitern. Hierfür wurde intern das Project Management Office (PMO) geschaffen, welches die beschlossenen Maßnahmen überwacht und vorantreibt. Um die Liquidität für die Transformation sicherzustellen, hat LPKF mit dem bestehenden Konsortium den Konsortialkreditvertrag neu verhandelt und unterzeichnet, mit einer Vertragslaufzeit bis 31.12.2028. Um während der Vertragslaufzeit dauerhaften Zugriff auf die Liquidität aus dem Kreditvertrag zu haben, ist die Erfüllung von verschiedenen Finanzkennzahlen notwendig. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen kann unter Umständen zur Kündigung des Kreditvertrags führen.

Maßnahmen

Durch regelmäßige Liquiditätsplanung wird einem Liquiditätsengpass vorgebeugt, indem potenzielle Defizite frühzeitig erkannt werden. Dies erfolgt über eine zweiwöchentlich rotierende 13-Wochen-Planung, in der detailliert alle Cash-In- und Cash-Out-Positionen auf wöchentlicher Basis geplant werden. Hier wird ebenfalls aufgezeigt, wieviel „Headroom“ noch bezüglich der Ausschöpfung der vereinbarten Kreditlinien mit den Banken verfügbar ist. Somit entsteht ein sehr transparenter wöchentlicher Überblick über die Cashreserven.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden regelmäßig auf Zahlbarkeit geprüft. Im Bereich des Forderungsmanagements finden wiederkehrende Mahnläufe sowie Rücksprachen mit den entsprechenden Vertriebseinheiten zu überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen statt. Daneben wird ein wöchentlicher Cash-Status des gesamten LPKF-Konzerns weltweit erstellt und an den Finanzvorstand berichtet.

Nicht durch Zahlungseingänge gedeckter Liquiditätsbedarf wird temporär über die Betriebsmittellinie des Konsortialkreditvertrags ausgeglichen.

Die planmäßige Umsetzung der Transformation im Rahmen des North Star-Profitsteigerungsprogramms (s. Wirtschaftsbericht, Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns) wird die Fixkosten senken und die Profitabilität nachhaltig sichern.

Die mit den Konsortialkreditgebern vereinbarten Finanzkennzahlen werden in regelmäßigen Abständen auf deren Einhaltung geprüft. Hierbei findet ein abteilungsübergreifender Austausch im Rahmen von unterjährigen Prognosen und der jährlichen Planerstellung statt. Mit den Konsortialkreditgebern erfolgt ein regelmäßiger Austausch zu der Geschäftsentwicklung und den Unternehmensprognosen. Sollte sich abzeichnen, dass die Einhaltung von abgestimmten Kennzahlen zu einzelnen Stichtagen nicht sicher zu gewährleisten ist, wird frühzeitig über die Anpassung von Covenants mit den Konsortialkreditgebern verhandelt.

Im Rahmen des Kapitalmarktzugangs durch die gelistete Aktie des Unternehmens besteht zudem die Möglichkeit, genehmigtes Kapital in Form junger Aktien einzuwerben oder durch die Emission einer Wandelanleihe zu erhalten. Eine potenzielle Alternative wäre auch die Verwertung von Grundstücken und Immobilien.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Zahlungsfähigkeit ist ein wesentlicher Faktor für den LPKF-Konzern. Es wird darauf geachtet, jederzeit den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Verfehlen von Zahlungsverpflichtungen kann theoretisch eine Verschlechterung der Bonität des Unternehmens, sich verkürzende Zahlungsziele, steigende Finanzierungskosten bis hin zu einer Kündigung von Vertragsverhältnissen nach sich ziehen. Daher wird die Liquiditätssituation zweiwöchentlich geprüft und fortlaufend überwacht. Die ergriffenen oben erläuterten Maßnahmen stellen die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicher.

CHANCEN

Den genannten Risiken steht eine Vielzahl von Chancen gegenüber, die sich bei Realisierung positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken können.

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft. Das Chancenmanagement ist eng mit dem Risikomanagement verknüpft und folgt derselben Systematik.

Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Das Chancenprofil für den Konzern und die LPKF Laser & Electronics SE ist identisch.

Chancen aus operativer Tätigkeit

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften, die Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet. Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert. LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden. Die folgenden Markttrends könnten sich positiv auf den weiteren Geschäftsverlauf auswirken:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikkomponenten auf engstem Raum integriert werden müssen, sind Präzisionswerkzeuge für die Strukturierung und Vereinzelung von Leiterplatten und zur Verschweißung von Gehäusen unverzichtbar.
- **Next Generation Computing:** Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist geprägt von der zunehmenden Vernetzung von Daten, dem exponentiellen Wachstum der Datenmengen und steigenden Anforderungen an die Datenverarbeitung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Der Bedarf nach hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien wie Glas in der Halbleiterindustrie. Dies ermöglicht eine weitere Verbesserung der Leistung und Effizienz von Systemen, ohne ausschließlich auf die Verkleinerung der Transistoren gemäß dem Moore'schen Gesetz angewiesen zu sein. Perspektivisch wird die Integration optischer Komponenten direkt in das Chipgehäuse traditionelle elektrische Datenverbindungen durch energieeffizientere und schnellere optische Links teilweise ersetzen. Glas-Substrate sind hierbei essenziell, da sie die erforderliche elektrische Leistung, thermische Effizienz und Stabilität bieten.
- **CO2-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO2-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen verändert das Leben und Arbeiten grundlegend. Im Fokus steht eine menschenzentrierte Vernetzung, bei der Technologien stärker an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet werden. Mobiler Datenaustausch, verbesserte Sensorik und

kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten erfordern neue Fertigungslösungen und erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping. Industrial Automation und Smart Robotics treiben zugleich die intelligente Vernetzung von Maschinen und Produktionsprozessen voran und schaffen zusätzliche Einsatzfelder für flexible, präzise Fertigungstechnologien.

Chancen aus Kosten- und Prozessverbesserung

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Im Rahmen des North Star-Projekts werden auch strukturelle Verbesserungspotenziale bei Kosten und Kapitaleinsatz des Unternehmens identifiziert und konsequent umgesetzt. Gleichzeitig wird ein höherer Grad an operativer Effizienz angestrebt, der langfristig sowohl die Skalierbarkeit erhöht als auch die Kosten senkt.

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und effizienter gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen. Die Digitalisierung und KI-Unterstützung von Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen wird dazu beitragen.

Chancen aus politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen

Die allgemeinen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit. So könnten sich beispielsweise politisch gesteuerte Vorgaben im Solarbereich oder Freihandelsvereinbarungen positiv auswirken. In Folge von geopolitischen Entwicklungen verschieben sich Lieferketten mit dem Ziel, unabhängiger von sensiblen Märkten zu werden. Dies birgt weitere Chancen für LPKF als ein europäisches Unternehmen.

BEURTEILUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die globale politische Lage ist Anfang 2026 weiterhin volatil, wirtschaftlich ist von einer moderaten Entwicklung auszugehen. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der guten Marktposition der LPKF und der eingeleiteten Maßnahmen zur Fixkostenreduktion stabil und erlaubt es dem Unternehmen weiter, die geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF.

Gemäß den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 33, 34 und 43 WpHG vom 15. September 2025 halten die Mitteilenden Florian Schuhbauer, Klaus Röhrig und Charles N. Mills – jeweils unmittelbar und mittelbar über ihre Tochtergesellschaften – gemeinsam mehr als 10 % der Stimmrechte an der LPKF Laser & Electronics SE. Hierzu gehört auch die AOC Alpha GmbH, die im Rahmen der gemeinsamen Beteiligungsstruktur der Mitteilenden geführt wird.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder,

sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung).

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2025 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2030 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 04. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 04. Juni 2029 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein

Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/II: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 950.000,00 durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/II). Das Bedingte Kapital 2024/II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/III: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.490.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/III). Das Bedingte Kapital 2024/III dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen des LPKF-Konzerns bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur des LPKF-Konzerns. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change-of-Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall einer solchen Beendigung erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das Grundstück und das Gebäude am Standort Fürth zu veräußern. Der Beschluss wurde vor Aufstellung des Jahresabschlusses gefasst.

Zum Bilanzstichtag bestand keine Verpflichtung zur Veräußerung; die Voraussetzungen für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 waren nicht erfüllt. Entsprechend wurden im Jahresabschluss keine Anpassungen der Bilanzansätze vorgenommen. Grundstück und Gebäude werden weiterhin nach IAS 16 bilanziert.

Am 26. Februar 2026 wurde zudem ein neuer Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 abgeschlossen (siehe Wirtschaftsbericht).

Ansonsten haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2025 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelabschlusses von besonderer Bedeutung sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate Governance-Bericht abgedruckt.

Garbsen, den 25. März 2026

LPKF Laser & Electronics SE

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Fiedler', with a long horizontal flourish extending to the right.

Dr. Klaus Fiedler

Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Mümmler', with a stylized, looped structure.

Peter Mümmler

Finanzvorstand

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA (in EUR)	31.12.2025	31.12.2024
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	952.442,77	1.217.005,13
2. Nutzungsrechte	0,00	3.755,30
	952.442,77	1.220.760,43
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.734.945,64	14.439.430,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.871.907,25	2.248.078,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.060.927,05	3.658.407,81
	18.667.779,94	20.345.916,49
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.155.616,96	15.906.860,92
	34.775.839,67	37.473.537,84
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.062.198,56	5.454.682,50
2. Unfertige Erzeugnisse	5.120.489,05	2.985.617,40
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.591.184,06	2.089.902,85
4. Geleistete Anzahlungen	18.424,51	18.325,72
	11.792.296,18	10.548.528,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR; Vorjahr: 0,00 EUR)	4.318.288,26	3.551.614,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 13.646.827,56 EUR; Vorjahr: 13.646.827,56 EUR)	22.810.745,30	36.561.683,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.183.310,44	2.445.850,75
	29.312.344,00	42.559.148,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.685.449,70	1.902.223,72
	43.790.089,88	55.009.900,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	693.744,65	955.433,67
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	154.091,53	144.055,60
	79.413.765,73	93.582.927,50

PASSIVA (in EUR)	31.12.2025	31.12.2024
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.496.546,00	24.496.546,00
(Bedingtes Kapital: 7.339.309,00 EUR; Vorjahr: 7.339.309,00 EUR)		
II. Kapitalrücklage	16.703.933,37	16.407.133,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.986,88	40.986,88
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200.000,00	11.200.000,00
	11.240.986,88	11.240.986,88
IV. Bilanzgewinn	7.556.748,13	17.559.258,54
	59.998.214,38	69.703.924,79
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	171.601,00	193.663,19
2. Sonstige Rückstellungen	3.564.601,22	3.785.885,34
	3.736.202,22	3.979.548,53
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000.000,00	6.217.788,13
2. Erhaltene Anzahlungen	4.770.412,12	6.474.367,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.963.296,56	3.162.034,06
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.968.356,40	2.161.619,60
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.235.845,92	1.265.209,96
(davon aus Steuern: 421.567,67 EUR; Vorjahr: 488.417,45 EUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 22.812,82 EUR; Vorjahr: 20.323,46 EUR)		
	14.937.911,00	19.281.019,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten	741.438,13	618.435,14
	79.413.765,73	93.582.927,49

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in EUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	54.034.844,36	50.275.371,94
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.833.549,21	1.616.928,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.305.938,15	3.539.673,48
	61.174.331,72	55.431.973,84
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.109.315,11	-21.342.240,54
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 108.383,43 EUR; Vorjahr: 96.007,28 EUR)	-21.699.984,52 -4.114.302,24	-22.000.773,55 -3.885.141,97
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.580.931,36	-2.625.255,89
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.973.493,75	-18.700.255,27
	-70.478.026,98	-68.553.667,22
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.922.621,48 EUR; Vorjahr: 2.531.700,95 EUR)	1.922.621,48	2.531.700,95
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.308.823,40 EUR; Vorjahr: 1.744.382,46 EUR)	2.690.716,37	1.744.917,75
11. Erträge aus Gewinnübernahme	5.946.943,62	8.868.668,38
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9.167.224,74	-3.765.494,17
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.267.334,27 EUR; Vorjahr: 76.434,99 EUR)	-2.006.603,05	-960.192,25
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.064,68	-49.008,58
15. Ergebnis nach Steuern	-9.924.306,26	-4.751.101,30
16. Sonstige Steuern	-78.204,15	-60.869,09
17. Jahresfehlbetrag	-10.002.510,41	-4.811.970,39
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.559.258,54	22.371.228,93
19. Jahresfehlbetrag	7.556.748,13	17.559.258,54

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die LPKF SE hat ihren Sitz in Garbsen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkosten-Verfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung sowie entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach dem Aktiengesetz.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen bei Sachanlagevermögen zwischen 3 und 33 Jahren sowie bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 1 und 5 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restbuchwerten ausgebucht.

Bewegliche geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 250,01 bis maximal € 1.000,00, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwendungen abgesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (gleitender Durchschnitt oder Wertminderung) angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In die Bewertung fließen auch Wertabschläge wegen Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ein.

Die Forderungen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen werden gemäß ihren Fristigkeiten bei Aufrechnungslage saldiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit den Nominalwerten bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Methode des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Dabei wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,22 % für 7 Jahre und 2,06 % für 10 Jahre. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt € 11.541 (Vorjahr: € 4.802). Der Betrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, sofern nicht frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind. Darüber hinaus wurde eine Rentendynamik von 1,75% berücksichtigt. Für die Pensionsrückstellungen stehen Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche als Deckungsvermögen zur Verfügung. Insoweit es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden diese entsprechend § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Das gleiche gilt für die Aufwendungen und Erträge. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Laufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Posten in ausländischer Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Der dabei verwendete Gesamtsteuersatz, der sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammensetzt, beträgt 31,5 %. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass ein sich ergebender Aktivüberhang latenter Steuern nicht bilanziert wird.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die insbesondere aus den Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, der Forderungsbewertung und

Rückstellungen resultieren, wurden in Höhe der passiven latenten Steuern gebildet, die aus den Bewertungsunterschieden von Gebäuden in Höhe von T€ 303 resultieren, und nach Saldierung mit Null angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2025.

in EUR	Software	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen auf imm. Gegenstände	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum				
01.01.2025	11.722.589,01	231.249,38	0,00	11.953.838,39
Zugänge	198.544,50	0,00	0,00	198.544,50
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum				
31.12.2025	11.921.133,51	231.249,38	0,00	12.152.382,89
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum				
01.01.2025	-10.505.583,88	-227.494,08	0,00	-10.733.077,96
Zugänge	-463.106,86	-3.755,30	0,00	-466.862,16
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum				
31.12.2025	-10.968.690,74	-231.249,38	0,00	-11.199.940,12
Buchwert am				
31.12.2024	1.217.005,13	3.755,30	0,00	1.220.760,43
Buchwert am				
31.12.2025	952.442,77	0,00	0,00	952.442,77

Entwicklung der **Sachanlagen** im Geschäftsjahr 2025.

in EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum					
01.01.2025	26.429.159,21	10.283.369,19	15.673.161,78	0,00	52.385.690,18
Zugänge	0,00	293.152,29	142.781,36	0,00	435.933,65
Abgänge	0,00	-290.815,48	0,00	0,00	-290.815,48
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum					
31.12.2025	26.429.159,21	10.285.706,00	15.815.943,14	0,00	52.530.808,35
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum					
01.01.2025	-11.989.728,82	-8.035.290,90	-12.014.753,97	0,00	-32.039.773,69
Zugänge	-704.484,75	-669.322,33	-740.262,12	0,00	-2.114.069,20
Abgänge	0,00	290.814,48	0,00	0,00	290.814,48
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum					
31.12.2025	-12.694.213,57	-8.413.798,75	-12.755.016,09	0,00	-33.863.028,41
Buchwert am					
31.12.2024	14.439.430,39	2.248.078,29	3.658.407,81	0,00	20.345.916,49
Buchwert am					
31.12.2025	13.734.945,64	1.871.907,25	3.060.927,05	0,00	18.667.779,94

Entwicklung der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2025

in EUR	Anteile an verbundene Unternehm en	Ansprüche aus IFRS 2 gegen Tochtergese ll-schaften	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2025	17.382.061, 91	0,00	17.382.061, 91
Zugänge	0,00	94.000,00	94.000,00
	-		-
	2.170.446,9		2.170.446,9
Abgänge	5	0,00	5
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2025	15.211.614, 96	94.000,00	15.305.614, 96
Kumulierte Abschreibungen			
	-		-
Stand zum 01.01.2025	1.475.200,9 9	0,00	1.475.200,9 9
Zugänge	0,00	0,00	0,00
	1.325.202,9		1.325.202,9
Abgänge	9	0,00	9
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2025	-149.998,00	0,00	-149.998,00
Buchwert am 31.12.2024	15.906.860, 92	0,00	15.906.860, 92
Buchwert am 31.12.2025	15.061.616, 96	94.000,00	15.155.616, 96

Nach der zum 1. Januar 2025 erfolgten Übertragung des Sales- und Servicegeschäftes in Japan an einen langjährigen Distributionspartner wurde die LPKF Laser & Electronics K.K. im dritten Quartal 2025 final abgewickelt. Der Beteiligungsbuchwert von 1 EUR wurde 2025 ausgebucht und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zudem erfolgte eine Kapitalreduktion in Höhe von 845 T€ bei LPKF (Tianjin) Co. Ltd.

Darüber hinaus gab es keine Veränderungen der Finanzanlagen in 2025.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

		Nominal- kapital	Eigenkapit al	1) %	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2025 EUR
		LW	EUR	%	EUR
LPKF Laser & Electronics d.o.o., Naklo / Slowenien	EUR	52.162	5.073.077	100	794.251
LPKF Distribution Inc., Tualatin / USA	USD	100	4.679.862	100	31.451
LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	CNY	500.000	389.861	100	17.391
LPKF SolarQuipment GmbH, Suhl / Deutschland	EUR	100.000	7.215.944	100	0
LPKF (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai / China	CNY	4.000.000	727.188	100	551.043
LPKF WeldingQuipment GmbH, Fürth / Deutschland	EUR	35.000	466.526	100	0
LPKF Laser & Electronics Vietnam Company, Ltd., Bac Ninh City, Vietnam	VND	1.173.550.00	155.873	100	-56.031
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd., Seoul / Korea	KRW	143.000.00	-	100	-1.832
		0	2.293.769		

1) Beteiligungsquote

FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen zu T€ 12.744 (Vorjahr: T€ 15.801) auf Liefer- und Leistungsbeziehungen und zu T€ 10.075 (Vorjahr: T€ 24.653) auf Finanzforderungen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Aktivüberhänge aus Rückforderungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer für 2024 in Höhe von T€ 421 (Vorjahr T€ 839) und eine Forderung auf Forschungszulage in Höhe von T€ 1.163 (Vorjahr: T€ 991) enthalten.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Insgesamt bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 631 (i. Vj. T€ 661).

Davon sind 460 T€ (i. Vj. T€ 489) durch Deckungsvermögen in Höhe von T€ 614 (i. Vj. T€ 611) gesichert, sodass ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 154 (i. Vj. T€ 144) entsteht.

Die nicht durch verpfändete Rückdeckungsansprüche gesicherten Pensionsrückstellungen betragen T€ 172 (i. Vj. T€ 194). Es werden T€ 152 an nicht verpfändeten Rückdeckungsansprüchen als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum Zeitwert, die dazugehörigen Anschaffungskosten betragen T€ 723.

EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 24.496.546,00 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.0.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 16.160. Zudem wurden in 2025 T€ 297 in die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen eingestellt. Hintergrund ist das im nachfolgenden beschriebenen Aktienoptionsprogramm:

Im Jahr 2023 hat der Konzern ein Performance Stock Option Plan (PSOP) für Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeitergruppen eingeführt.

Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus in Form von unentgeltlich gewährten Performance Stock Options (PSO). Die Anzahl ergibt sich aus der Division des individuellen Zuteilungsbetrags (Zielbetrag) durch den Fair Market Value einer PSO am Tag der Zuteilung (Zuteilungsdatum). Die Anzahl der gewährten PSO kann sich nach Ablauf der dreijährigen Performance Periode bis auf Null verringern oder auf maximal 150 % erhöhen und hängt von der Erreichung der Erfolgsziele Relativer TSR, ROCE und ESG-Ziele ab. Die einzelnen Performance- und Wartezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Darüber hinaus enthalten die Planbedingungen weitere gängige, teils an die jeweilige Zielgruppe angepasste Regelungen, wie bspw. Aktienerwerbs- und Halteverpflichtung und Bad Leaver Klauseln.

Vorbehaltlich etwaiger Insiderhandelsregeln und etwaiger Black-Out-Perioden können unverfallbare PSOs erst nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt vier Jahre, beginnend mit dem Zuteilungsdatum. Die PSOs können nur innerhalb von vier Jahren nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit ausgeübt werden. Der Gewinn pro Aktie ist begrenzt auf 20,00 Euro zum Zeitpunkt der Ausübung.

Im Plan ist festgelegt, dass die LPKF Laser & Electronics SE ihre Verpflichtung zur Übereignung von Aktien mit neuen Aktien unter Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals erfüllt. Dem Unternehmen steht aber das Recht zu, die Ausgabe neuer Aktien durch Übereignung zurückerworbener eigener Aktien zu ersetzen oder durch Barzahlung abzugelten. Die Planbedingungen sehen damit ein Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen vor. Für die in 2023 ausgereichte Tranche besteht rechtlich und faktisch eine Verpflichtung zum cash-settlement, da die Hauptversammlung erst im Jahr 2024 der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen und der Schaffung eines bedingten Kapitals sowie der entsprechenden Satzungsänderung zustimmte. Für die Tranchen ab 2024 ist grundsätzlich eine Erfüllung in Eigenkapitalinstrumenten vorgesehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ausstehenden Aktienoptionen im Berichtszeitraum, unterteilt nach Barausgleich und Erfüllung in Eigenkapital.

Bewegung der Optionen	Ausgleich in Bar		Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungs- preis	Anzahl Optionen	Ø Ausübungs- preis
Bestand zu Beginn der Periode	468.299	6,93 €	408.428	8,08 €
Gewährt	0		367.807	8,58 €
Verwirkt	0	6,93 €	0	
Verfallen	0		0	
Ausgeübt	0		0	
Bestand am Ende der Periode	468.299	6,93 €	776.235	8,33 €
Davon ausübbar	0		0	

Genehmigtes Kapital/Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 200.000.000,00 bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Am 5. Juni 2024 stimmte die Hauptversammlung der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und der Schaffung eines bedingten Kapital 2024/III sowie der entsprechenden Satzungsänderung zu. Zur Bedienung der PSOs sieht der Hauptversammlungsbeschluss die Schaffung eines bedingten Kapitals (2024/III) im Umfang von bis zu EUR 1.490.000,00 vor („Bedingtes Kapital 2024/III“). Das Bedingte Kapital 2024/III und die hiermit verbundene Änderung der Satzung der LPKF wurde am 26. Juni 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 war der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung lief in 2025 aus, daher wurde der Vorstand durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juni 2025 ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2030 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Mitarbeiteraktienprogramm

In 2025 wurde kein Mitarbeiteraktienprogramm durchgeführt. Das im Vorjahr durchgeführte Mitarbeiteraktienprogramm wird im Folgenden dargestellt:

Im November 2024 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 21.402 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufpreis betrug € 8,5086 je Aktie für 3.657 Aktien am 19. November 2024, € 8,5151 je Aktie für 4.779 Aktien am 20. November 2024, € 8,5415 je Aktie für 4.963 Aktien am 21. November 2024, € 8,5696 je Aktie für 4.772 Aktien am 22. November 2024 und € 8,6352 je Aktie für 3.231 Aktien am 25. November 2024. Der Gesamtwert belief sich auf € 182.995,24.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von € 720,00 zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über T€ 92 wurde in 2024 als Personalaufwand verbucht.

RÜCKSTELLUNGEN

Die bestehenden Rückstellungen sind im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	Rückstellungen für Pensionen
Stand zum 01.01.2025	661
Inanspruchnahme	-30
Auflösung	0
Zuführung	0
Stand zum 31.12.2025	631

in TEUR	Personal- rückstellungen	Garantie und Gewährleistung	Übrige*	Summe* *
Stand zum 01.01.2025	1.739	270	1.777	3.786
Inanspruchnahme	-1.478	-234	-1.767	-3.479
Auflösung	-15	-36	-4	-55
Zuführung	1.165	347	1.802	3.314
Stand zum 31.12.2025	1.411	347	1.808	3.566

* Im Vorjahresbericht wurden die Zuführungen zu den übrigen Rückstellungen irrtümlich mit 2.316 T€ statt zutreffend mit 2.285 T€ ausgewiesen. Aufgrund dieser fehlerhaften Darstellung beläuft sich der korrekte Vortragswert der übrigen Rückstellungen auf 1.777 T€ anstelle der im Vorjahresbericht ausgewiesenen 1.808 T€ als Endbestand.

** Entsprechend wird der Vortragswert für die Summe der Rückstellungen als 3.786 T€ statt 3.817 T€ ausgewiesen.

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überstunden in Höhe von T€ 681 (Vorjahr: T€ 685). Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 584 (Vorjahr T€ 1.040).

VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und nach Art der Sicherheit wird in folgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	mehr als 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000	3.000	0	0	0	*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(6.218)	(6.218)	(0)	(0)	(0)	(*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.770	4.770	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(6.474)	(6.474)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.963	1.963	0	0	0	
	(3.162)	(3.162)	(0)	(0)	(0)	
	3.968	3.968	0	0	0	
	(2.162)	(2.162)	(0)	(0)	(0)	
	1.236	1.236	0	0	0	
	(1.265)	(1.265)	(0)	(0)	(0)	
	14.937	14.937	0	0	0	
	(19.281)	(19.281)	(0)	(0)	(0)	

*Grundschild, Sicherungsübereignung von Vorräten, Forderungsabtretungen

(-) Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 776 (Vorjahr: T€ 1.058) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.201 (Vorjahr: T€ 1.104).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach Segmenten und geographischen Märkten wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Electronics	28.453	29.152
Development	21.338	20.238
Sonstiges	4.244	885
Summe Segmente	54.035	50.275

in TEUR	2025	2024
Deutschland	7.705	7.480
Übriges Europa	11.644	9.339
Nordamerika	12.296	16.980
Asien	21.125	14.371
Übrige	1.265	2.105
Summe Regionen	54.035	50.275

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.271 (Vorjahr: TEUR 320) sowie für die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von TEUR 1.795 (Vorjahr: TEUR 841).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 1.332).

PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die periodenfremden Erträge in 2025 setzen sich aus TEUR 37 (VJ: TEUR 110) für Korrekturen bezüglich des Passiven Rechnungsabgrenzungspostens und TEUR 137 (VJ: TEUR 22) für die Ausbuchung verjährter Kundenguthaben zusammen.

Die periodenfremden Aufwendungen in 2025 setzen sich aus TEUR 33 (VJ: TEUR 18) für Korrekturen der Offenen-Posten-Listen, TEUR 15 (VJ: TEUR 0) für Steuernachzahlungen und TEUR 172 (VJ: T€ 0) für Aufwendungen für in Vorjahren erbrachte Dienstleistungen zusammen.

FINANZERGEBNIS

Erträge und Verluste aus Ergebnisabführung

Die SolarQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.947, den die LPKF SE aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Die WeldingQuipment erzielte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 9.167, den die LPKF SE aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Die Zinsaufwendungen enthalten mit TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 12) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die Zinserträge betreffen mit TEUR 2.309 (Vorjahr: TEUR 1.744) von Gesellschaften des Konzernverbundes gezahlte Darlehenszinsen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus einbehaltenen Quellensteuern in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 49).

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grund- und Kfz-Steuern mit TEUR 78 (Vorjahr: T€ 61). .

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen PKW-Leasingverträge, die als Operating-Leasingverhältnisse einzuordnen sind.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüberhinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind:	T€ 466
- bis zu 1 Jahr	T€ 539
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 881

Des Weiteren bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf T€ 864 (Vorjahr: T€ 95) belaufen. Davon betreffen Verträge mit verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr: T€ 23).

Für jährlich wiederkehrende Wartungs- und Lizenzverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von T€ 2.786 (Vorjahr: T€ 2.571) über den Bilanzstichtag hinaus.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit T€ 3.650 (Vorjahr: T€ 2.666).

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft betreibt zusammen mit der SolarQuipment, der WeldingQuipment und der LPKF d.o.o. Cash-Pooling über zwei Banken. Für die gegenüber den Banken bestehenden Verbindlichkeiten haften die teilnehmenden Gesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber zwei Gesellschaften Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Die Gesellschaft hat sich anteilig zusammen mit der SolarQuipment (vorm. LPKF Motion & Control GmbH) durch Schuldbeitritt verpflichtet, neben dem Zuwendungsempfänger Solar-Quipment (verbundenes Unternehmen) im Rückforderungsfall einen bewilligten Investitionszuschuss zurückzuzahlen. Der auf die LPKF SE entfallende Anteil beträgt T€ 328 (Vorjahr: T€ 358).

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie aus Erfahrungen der Vergangenheit wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den genannten Schuldbetritten und Bürgschaften als gering angesehen.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht mit der SolarQuipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 besteht mit der Welding-Quipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr berücksichtigte Aufwand für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird im Konzernanhang erläutert.

Vorstand

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2025 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

Dr. Klaus Fiedler (CEO)	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
Peter Mümmler (CFO) ab 01.04.2025	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard

(Vorsitzender bis zum 04. Juni 2025)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK (nicht börsennotiert)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
- Halcyon TopCo Ltd, Burton Upon Trent, Vereinigtes Königreich, non-executive Director und Vorsitzender des Prüfungsausschusses (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss
 - Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Dr. Dirk Rothweiler

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmer, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Alexa Siebert

(Vorsitzende, seit dem 04. Juni 2025)

Vorsitzende der Geschäftsführung der Sýn Consulting und Beteiligungsgesellschaft UG, Witzenhausen

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
- SMA Solar Technology AG, Niestetal (börsennotiert)
- K-UTEC AG Salt Technologies, Sondershausen (nicht börsennotiert)
- Ameropa AG, Binningen, Schweiz (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
 - Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Anka Wittenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Dipl. Ökonomin

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Vergütungs- und Nominierungsausschuss (Vorsitzende)
 - Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss
-

Paul Owsianowski

(Neues Mitglied des Aufsichtsrats, seit dem 04. Juni 2025)

Investment Manager und Partner bei der Active Ownership Gruppe

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- FamiCord AG (vormals VITA 34 AG), Leipzig, Deutschland (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss

Angaben zur Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstandes gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf T€ 662.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf T€ 355.

Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2025	2024
Produktion	40	42
Vertrieb	66	65
Entwicklung	110	116
Verwaltung	71	69
Service	25	28
Summe	312	320

Zudem wurden durchschnittlich 14 Auszubildende beschäftigt.

Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Zum Bilanzstichtag 2025 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Gemäß den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 33, 34 und 43 WpHG vom 16. September 2025 halten die Mitteilenden Florian Schuhbauer, Klaus Röhrig und Charles N. Mills – jeweils unmittelbar und mittelbar über ihre Tochtergesellschaften – gemeinsam mehr als 10 % der Stimmrechte an der LPKF Laser & Electronics SE. Hierzu gehört auch die AOC Alpha GmbH, die im Rahmen der gemeinsamen Beteiligungsstruktur der Mitteilenden geführt wird.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz sind unter www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 230 (Vorjahr: T€ 240), welche sich aus der Vergütung der Aufsichtsratsstätigkeit, der Teilnahme an Sitzungen sowie dem Vorsitz in Ausschüssen ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das Grundstück und das Gebäude am Standort Fürth zu veräußern. Der Beschluss wurde vor Aufstellung des Jahresabschlusses gefasst.

Am 26. Februar 2026 wurde zudem ein neuer Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 abgeschlossen (siehe Wirtschaftsbericht).

Ansonsten haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2025 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelabschlusses von besonderer Bedeutung sind.

Konzernabschluss und Gewinnverwendung

Die Gesellschaft stellt einen gemäß § 291 HGB i.V.m. § 315e HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Unternehmensregister elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 4. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern. Für 2024 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Garbsen, den 25. März 2026

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

PETER MÜMMLER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2025 der LPKF Laser & Electronics SE Garbsen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Garbsen, den 25. März 2026

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

PETER MÜMMLER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird und die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 54,0 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Maschinen (rd. 93,8 %) generiert.

Die LPKF Laser & Electronics SE erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch die Gesellschaft unterschiedliche Liefer- und Leistungsvereinbarungen mit dem Kunden getroffen.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Liefer- und Leistungsvereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten weltweit besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzerlöse aus Warenlieferungen zum Stichtag vorzeitig erfasst werden, obgleich der Gefahrenübergang auf den Kunden noch nicht erfolgt ist.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisation haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben außerdem auf der Grundlage der Ergebnisse der Prüfung von Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen aussagebezogene Prüfungshandlungen durch den Abgleich von Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen und ggf. weiteren Unterlagen beurteilt. Grundlage dafür waren nach risikoorientierten Kriterien (Umsatzhöhe und Stichtagsnähe) ausgewählte Umsatztransaktionen mit Schwerpunkt Dezember. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen durchgeführt, indem die Umsatzerlöse mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und gewonnenen Erkenntnisse ist die Vorgehensweise der Gesellschaft zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse sachgerecht und nicht zu beanstanden.

Verweis auf weitere Informationen

Zur Darstellung der Umsatzerlöse verweisen wir auf Abschnitt "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzerlöse" des Anhangs.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen

oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht,

die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „lpkflaserelectronicsse-2025-12-31-de.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften

zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Brokemper.

Dortmund, den 25. März 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco Brokemper

Wirtschaftsprüfer

Dr. Dominic Sommerhoff

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics SE

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Finanzbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Angaben zu Personen, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.